

Polizeiliche Kriminalstatistik Polizeidirektion Bad Segeberg 2022



Hinweis zur Barrierefreiheit

Die Landespolizei ist verpflichtet, bei Veröffentlichungen im Internet Barrierefreiheit zu gewährleisten. Wir bemühen uns, hierzu alle Anforderungen zu erfüllen, befinden uns jedoch noch in einem Lernprozess.

Um uns stetig in diesem Bereich zu verbessern, sind wir für Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge sehr dankbar. Diese werden wir, wenn möglich, bei zukünftig zu erstellenden Veröffentlichungen berücksichtigen.

Hinweise zur Barrierefreiheit nimmt die Pressestelle der Polizeidirektion Bad Segeberg unter der E-Mailadresse presse.badsegeberg.pd@polizei.landsh.de entgegen.



Inhalt

Allgemeine Angaben und Erläuterungen - 5

- Allgemeine Hinweise - 5
- Polizeidirektion Bad Segeberg - 6
- Entwicklung in der Polizeidirektion Bad Segeberg - 6
- Wohnungseinbruchdiebstahl in der PD Bad Segeberg - 7

Kreis Pinneberg - 8

- Gesamtkriminalität - 8
- Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote - 8
- Häufigkeitszahlen - 8
- Tatverdächtige - 10
- Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - 10
- Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zugewanderte - 11
- Schaden - 11

Einzelne Delikte - 12

- Allgemeine Betrachtung - 12
- Straftaten gegen das Leben - 12
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 12
- Häusliche Gewalt - 13
- Rohheitsdelikte - 14
- Brandstiftungen und Brandermittlungen - 14
- Diebstahl - 15
- Wohnungseinbruchdiebstahl - 15
- ED-Gewerbe - 16
- ED-Kfz - 16
- Diebstahl Fahrzeug - 17
- Ladendiebstahl - 17
- Taschendiebstahl - 18
- Fahrraddiebstahl - 18
- Vermögens- und Fälschungsdelikte - 19
- Rauschgiftdelikte - 19
- Tatmittel Internet - 20
- Sonstige Straftaten - 20

Jugendkriminalität - 21

Betrachtung der Opfer - 22

- Gewalt gegen Vollzugskräfte - 22

Fazit - 23

Kreis Segeberg - 24

Gesamtkriminalität - 24

Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote - 24

Häufigkeitszahlen - 25

Tatverdächtige - 26

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - 26

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zugewanderte - 27

Schaden - 27

Einzelne Delikte - 28

Allgemeine Betrachtung - 28

Straftaten gegen das Leben - 28

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 28

Häusliche Gewalt - 29

Rohheitsdelikte - 30

Brandstiftungen und Brandermittlungen - 31

Diebstahl - 31

Wohnungseinbruchdiebstahl - 31

ED-Gewerbe - 32

ED-Kfz - 32

Diebstahl Fahrzeug - 33

Fahrraddiebstahl - 33

Ladendiebstahl - 34

Taschendiebstahl - 34

Vermögens- und Fälschungsdelikte/Internetkriminalität - 35

Rauschgiftdelikte - 35

Tatmittel Internet - 36

Sonstige Straftaten - 37

Jugendkriminalität - 37

Gemeinde Boostedt und Landesunterkunft Boostedt - 38

Landesunterkunft Bad Segeberg - 39

Betrachtung der Opfer - 39

Gewalt gegen Vollzugskräfte - 40

Sonstiges - 40

Fazit - 40

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Mit der vorliegenden Ausarbeitung soll ein Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ermöglicht werden.

Die PKS erfasst alle Straftaten mit Ausnahme von Staatsschutzdelikten, Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Verstößen gegen Strafvorschriften der Länder und den meisten Verkehrsdelikten.

Dabei können selbstverständlich nur diejenigen Straftaten erfasst werden, die der Polizei bekannt sind; es handelt sich also um eine sogenannte Hellfeldstatistik. Straftaten, von denen die Polizei keine Kenntnis erlangt, zählen zum sogenannten Dunkelfeld. Belastbare Aussagen über die tatsächliche Zahl und die Struktur der Straftaten (also der Summe von Hell- und Dunkelfeld) sind aus der polizeilichen Kriminalstatistik alleine nicht möglich.

Die Größe des Hellfeldes und damit einhergehende Veränderungen innerhalb der Fallzahlen sind von vielerlei Faktoren abhängig. Neben echten Kriminalitätsveränderungen zählen dazu z. B. Veränderungen beim Anzeigeverhalten, bei der polizeilichen Kontrolle, bei den Regeln zur statistischen Erfassung und bei Änderungen des Strafrechtes.

Die Taten werden statistisch erfasst, wenn der entstandene polizeiliche Ermittlungsvorgang an die Staatsanwaltschaft abgegeben wird. Dies bedeutet, dass Erfassungszeitpunkt und Tatzeitpunkt in der Regel nicht identisch sind. Je nach Umfang der Ermittlungen ist es durchaus möglich, dass Taten, die im Jahre 2022 (oder vorher) begangen wurden, erst 2023 in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen und somit als Delikte aus 2023 gewertet werden.

Die PKS soll einen objektiven Blick auf die der Polizei bekannten Kriminalitätslage ermöglichen und bietet insofern eine gewisse Möglichkeit, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung anhand von Zahlen zu überprüfen.

Das Jahr 2022 stellt das erste Jahr mit deutlich gelockerten Corona-Eindämmungsmaßnahmen dar. Die Jahre 2020 und 2021 waren hingegen von der Pandemie und damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen geprägte Ausnahmejahre und nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Eindämmungsmaßnahmen und veränderte Alltagsroutinen hatten große Auswirkungen auf die Entwicklung der Kriminalität. Diese besondere Situation macht es notwendig, beim vergleichenden Blick auf die Kriminalitätszahlen in Teilen auch das Jahr 2019 einzubeziehen. Ein Vergleich der Kriminalitätszahlen 2022 mit dem Vorjahr 2021 ist nur bedingt als sinnvoll zu erachten.

Abschließend sei der Hinweis erlaubt, dass in der Kriminalstatistik keine Gewichtung der Straftaten erfolgt. Das heißt, die von der Art der Tatbegehung und den Folgen als eher schwerwiegende Straftaten empfundenen Delikte gehen ebenso als Einzeltat in die Statistik ein wie Delikte mit geringerer Strafandrohung (z. B. Diebstahl oder Hausfriedensbruch)

Polizeidirektion Bad Segeberg

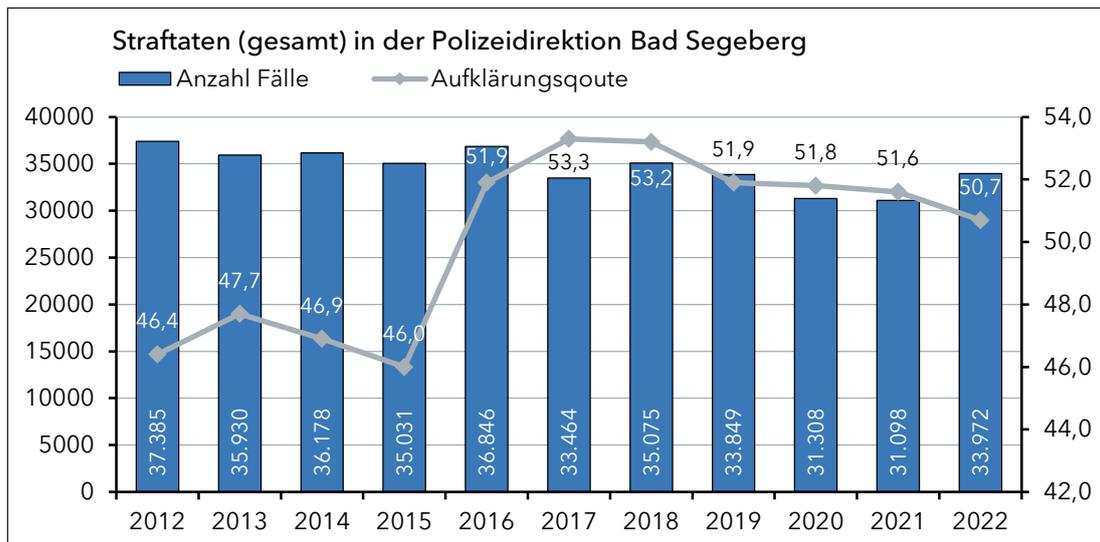
Im Jahr 2022 wurden durch die Polizeidirektion Bad Segeberg in den Kreisgebieten Pinneberg und Segeberg sowie der Gemeinde Tangstedt (Kreis Stormarn) auf einer Fläche von 2.048 km² 606.205 Einwohner¹ betreut.

Die Polizeidirektion ist aufgeteilt in die Revierbereiche Wedel, Rellingen, Pinneberg und Elmshorn im Kreis Pinneberg und die Revierbereiche Norderstedt, Kaltenkirchen und Bad Segeberg im Kreis Segeberg.

Entwicklung in der Polizeidirektion Bad Segeberg

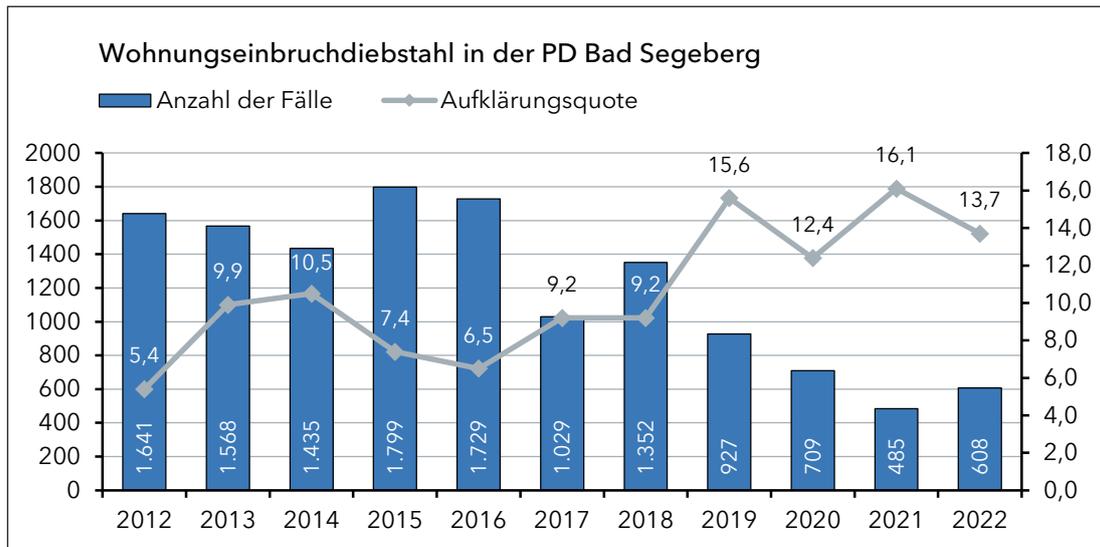
Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Polizeidirektion Bad Segeberg ist im Vergleich zu den Jahren 2020 und 2021 deutlich angestiegen. Im Vergleich zu 2021 ist eine Zunahme von 8,5 Prozent zu verzeichnen.

Vergleicht man die Anzahl der für das Jahr 2022 registrierten Straftaten mit dem Vor-Corona-Jahr 2019, ist ein Anstieg von lediglich 0,4 Prozentpunkten festzustellen.



¹ Bevölkerungsstand 2021, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Wohnungseinbruchdiebstahl in der PD Bad Segeberg



Das Kriminalitätsphänomen „Wohnungseinbruchdiebstahl“ ist weiterhin ein Schwerpunkt in der Polizeidirektion Bad Segeberg. Die für 2022 verzeichneten Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und bewegen sich im landesweiten Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau. Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2021 (485 Fälle) handelt es sich um die niedrigste Zahl der Wohnungsbeinbrüche im Zehnjahres-Vergleich. Sie ist sogar niedriger als im ersten Pandemiejahr (709 Fälle). In rund der Hälfte der Fälle blieb es beim Versuch.

Als Reaktion auf das Phänomen WED hat die PD Bad Segeberg ihr Konzept zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls regelmäßig fortentwickelt und den tatsächlichen Bedingungen angepasst. Nach Einrichtung der Soko Wohnung in 2017 konnte die Aufklärungsquote signifikant erhöht werden. Es ist erkennbar, dass erfolgreiche Ermittlungen von WED-Tätern nur durch das Ausschöpfen eines derart hohen zentralisierten Ermittlungspotentials möglich sind. Im Jahr 2019 wurde die seinerzeit eingerichtete Soko Wohnung verstetigt und als Sachgebiet 4 am Standort der Kriminalinspektion Pinneberg in die Alltagsorganisation eingegliedert.

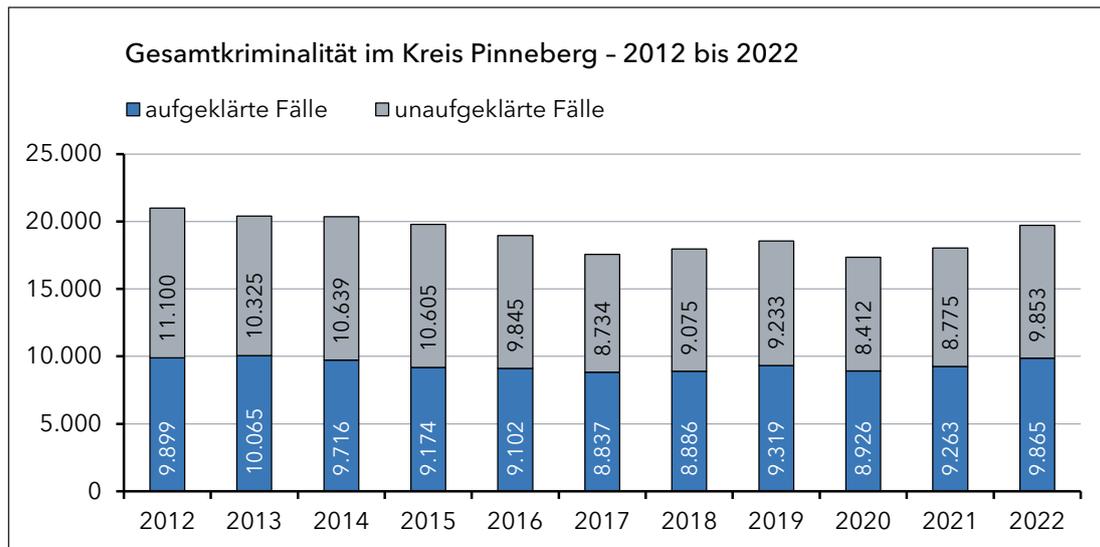
Kreis Pinneberg

Gesamtkriminalität

Im Jahr 2022 wurden im Kreis Pinneberg 19.718 Straftaten registriert. Dies entspricht einer Zunahme von 1.680 Fällen (9,3 Prozent) gegenüber 2021 (18.038 Straftaten).

Landesweit steigen die registrierten Straftaten um 25 Prozent (44.290 Fälle).

Ein 10-Jahresvergleich ist dem folgenden Diagramm zu entnehmen.



Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote

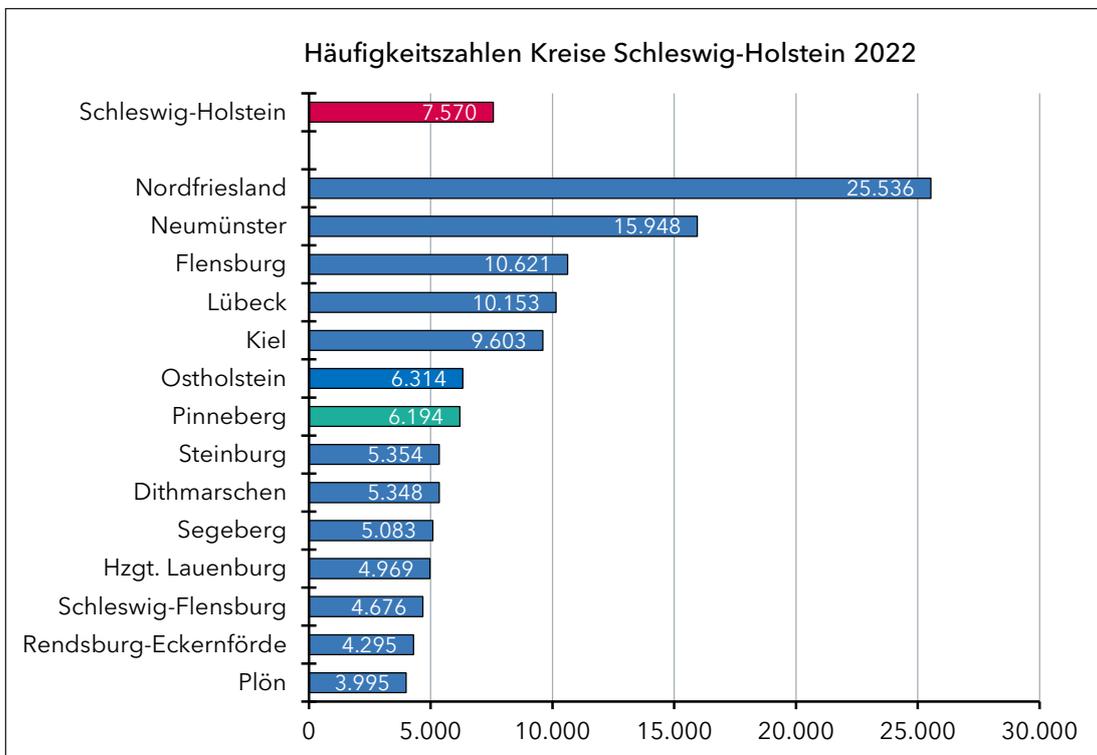
Die Zahl der im Kreis Pinneberg aufgeklärten Fälle nimmt im Jahr 2022 zu und liegt bei 9.865 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt nahe dem Niveau vom Vorjahr bei 50,0 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der aufgeklärten Taten um 602 Fälle (2021: 8.263 Fälle). Dies entspricht einem Anstieg von 6,5 Prozent. Landesweit ist eine Zunahme der aufgeklärten Taten um 32,5 Prozent zu verzeichnen, in 2022 konnten 135.084 Fälle aufgeklärt werden.

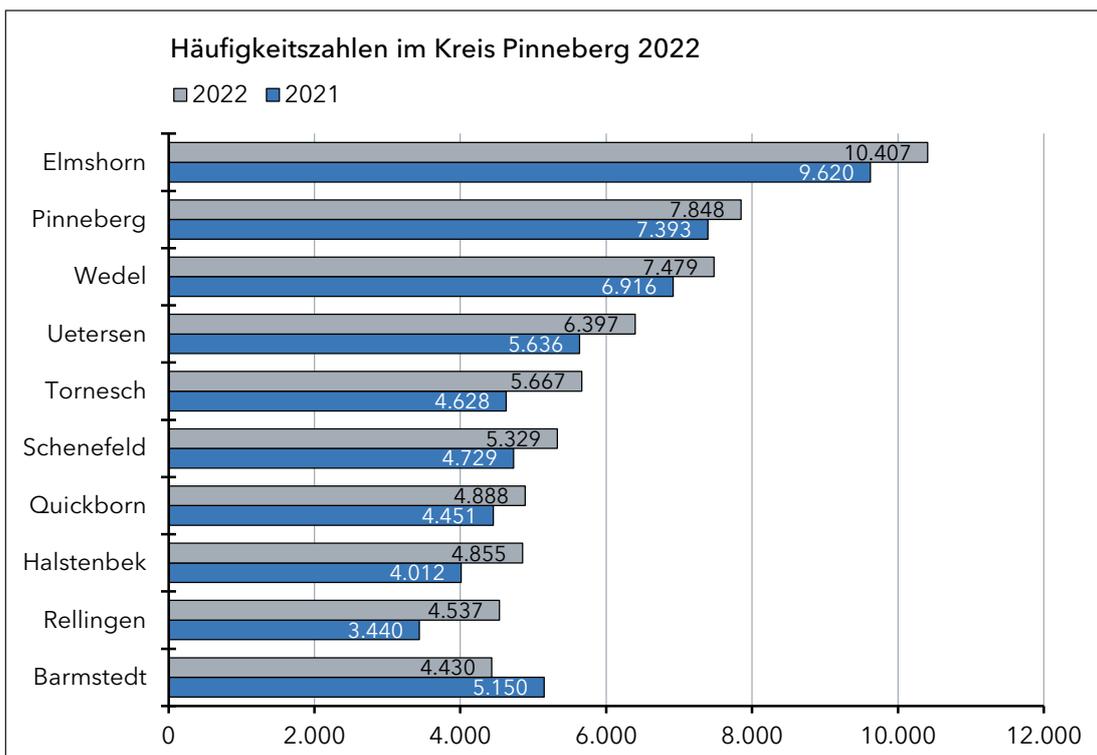
Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl ist die auf 100.000 Einwohner hochgerechnete Zahl der insgesamt oder in einem bestimmten Deliktsbereich registrierten Fälle in einer ausgewählten Bevölkerungsgruppe. Sie ermöglicht den Vergleich verschiedener Bevölkerungsgruppen, zum Beispiel den Einwohnern verschiedener Städte oder Kreise, hinsichtlich des Verhältnisses zwischen den Einwohnern und der Anzahl der registrierten Straftaten.

Die Häufigkeitszahl des Kreises Pinneberg liegt im Jahr 2022 bei 6.194 und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 505 gestiegen. Sie liegt damit jedoch weiterhin unter dem Landeswert von 7.570. Das bedeutet, dass die Anzahl der im Verhältnis zur Bevölkerung registrierten Straftaten im Kreis Pinneberg deutlich unter der des Landes Schleswig-Holstein liegt.



Ein Vergleich der Städte und Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern im Kreis Pinneberg zeigt, dass die Stadt Elmshorn mit einer Häufigkeitszahl von 10.407 den höchsten Wert, die Gemeinde Barmstedt mit einer Häufigkeitszahl von 4.430 den niedrigsten Wert aufweist.



Tatverdächtige

Für die 9.865 im Jahre 2022 im Kreis Pinneberg aufgeklärten Taten konnten insgesamt 7.365 Tatverdächtige ermittelt werden. Dieser Wert liegt über dem des Jahres 2021 (6.834 Tatverdächtige).

Geschlecht und Alter der Tatverdächtigen

Männlich		weiblich		Erwachsen (ab 21 Jahre)		60 Jahre oder älter	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
5.641	76,6	1.724	23,4	5.795	78,7	588	8,0

Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		Kinder	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
599	8,1	634	8,6	337	4,6

Das Geschlechterverhältnis bei den Tatverdächtigen ändert sich nur geringfügig zum Vorjahr (2021: männlich 77,7 %, weiblich: 22,3 %).

Wohnsitz der Tatverdächtigen zur Tatzeit

in der Tatortgemeinde		im Landkreis d. Tatortgemeinde		TV hat Wohnsitz in Hamburg	
Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
4.307	58,5	1.233	16,7	682	9,3

Diese Zahlen bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Sonstige Angaben zu den Tatverdächtigen

Sonstige Angaben	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
TV bereits polizeilich in Erscheinung getreten	2.390	35	2.585	35,1
TV handelt allein	5.574	81,6	5.985	81,3
TV handelt unter Einfluss von Alkohol	626	9,2	801	10,9
TV ist Konsument harter Drogen	518	7,6	482	6,5

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger

Insgesamt wurden 2022 im Kreis Pinneberg 7.365 Tatverdächtige ermittelt. Abzüglich der im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen ermittelten Tatverdächtigen verbleibt eine Anzahl von 7.293 Personen. Von diesen beträgt der Anteil an Nichtdeutschen 32,2 Prozent (2.351 Tatverdächtige).

Nichtdeutscher gemäß den PKS-Erfassungsrichtlinien ist eine Person, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Jemand, der neben der deutschen eine weitere Staatsangehörigkeit besitzt, wird als Deutscher erfasst. Bezüglich eines Deutschen mit Migrationshintergrund gibt es keine Erfassungsmöglichkeit in Schleswig-Holstein.

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zugewanderte²

In 2022 waren 657 Tatverdächtige Zugewanderte, 85,8 % von ihnen sind männlich. 140 Tatverdächtige sind unter 21 Jahre alt. Der Anteil der Zugewanderten an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt 9,0 %.

Mit 215 Tatverdächtigen treten die Zugewanderten im Bereich der Rohheitsdelikte am häufigsten in Erscheinung. Im Diebstahlsbereich wurden 174 Zugewanderte als Tatverdächtige ermittelt, davon 135 Tatverdächtige beim Ladendiebstahl.

Schaden

Im Jahr 2022 wurde durch die im Kreis Pinneberg begangenen Straftaten ein Gesamtschaden von 23,7 Millionen Euro verursacht. Das stellt einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr dar (2021: 17,9 Millionen Euro). Betrachtet man den Verlauf über die Jahre zeigt sich allerdings, dass dieser Wert großen Schwankungen unterliegt. So wurde 2019 noch ein Gesamtschaden von 26,2 Millionen Euro verursacht.

Als Hauptursache für diese erheblichen Schwankungen ist der durch Wirtschaftskriminalität begangene Schaden zu nennen. Dieser liegt im Jahr 2022 bei 10,6 Millionen Euro (2021: 6,9 Millionen Euro). Bereits in den Vorjahren konnten Schadenssummen im zweistelligen Millionenbereich, verursacht durch Wirtschaftskriminalität, verzeichnet werden.

Die Betrugsdelikte wurde in 2022 ein Schaden von 5,0 Millionen Euro verursacht.

Der durch Diebstahlsdelikte entstandene Gesamtschaden beträgt im Jahr 2022 8,4 Millionen Euro und steigt damit an. Gegenüber dem Vorjahr wächst der Wert um 2,6 Millionen Euro (2021: 5,8 Millionen Euro). Der Anstieg der Gesamtschadenssumme ist keinem gesonderten Deliktsfeld zuzuschreiben. Vielmehr ist deliktsübergreifend eine Zunahme zu verzeichnen.

² Die Menge der Zugewanderten kann über die PKS nur näherungsweise berechnet werden. Die Menge wird aus den nichtdeutschen TV mit Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Duldung, Kontingent - Flüchtling, international Schutzberechtigte und Asylberechtigte oder unerlaubter Aufenthalt gebildet. Es sind hierbei keinerlei Rückschlüsse auf die Verweildauer in der Bundesrepublik möglich. Bei der Betrachtung der Kriminalität durch Zugewanderte werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

Einzelne Delikte

Allgemeine Betrachtung

Deliktsbereich	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Diebstahlsdelikte	6.052	33,6	7.346	37,3
Rohheitsdelikte (inkl. Straftaten gegen die persönliche Freiheit)	2.777	15,4	3.006	15,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	386	2,1	276	1,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.656	14,7	3.320	16,8
Sonstige Straftatbestände	4.536	25,1	4.078	20,7
Strafrechtliche Nebengesetze	1.621	9	1.680	8,5

Diebstahlsdelikte dominieren auch im Jahr 2022 die im Kreis Pinneberg registrierten Straftaten.

Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben erzeugen eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität ist jedoch sehr gering.

Im Jahr 2022 wurde im Kreis Pinneberg in 9 Fällen wegen Straftaten gegen das Leben ermittelt. Darunter fallen zwei Steinwürfe von Brücke auf Kraftfahrzeugstraße bzw. Bundesautobahn und Bundesstraße. Es erfolgte bei diesen Fällen seitens der zuständigen Staatsanwaltschaft eine Einstufung als versuchter Mord. Des Weiteren wurde in einem Fall der fahrlässigen Tötung sowie in sechs Fällen des Totschlags ermittelt.

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang zwei vollendete Tötungsdelikte in Uetersen und Barmstedt mit familiärem Hintergrund sowie die Tötung von zwei Frauen in Elmshorn durch einen aus einem anderen Bundesland angereisten Täter.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist für das Jahr 2022 ein Rückgang um 28,5 Prozent von 386 auf 276 Fälle zu verzeichnen. 79 Prozent aller Fälle konnten hier aufgeklärt werden.

Deliktsbereich	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	386	61,9	276	79,0
Vergewaltigungen, sexuelle Nötigungen und Übergriffe	23	87,0	26	96,2
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (nicht im schweren Fall)	10	100,0	18	83,3
Sexuelle Belästigung	34	79,4	28	89,3
Sexueller Missbrauch	75	69,3	66	57,6
davon sexueller Missbrauch von Kindern	36	88,9	38	76,3
Ausnutzen sexueller Neigung	239	52,3	131	84,0

Erklärung für den Rückgang: Ursächlich ist, dass sich im Deliktsbereich Ausnutzen sexueller Neigung (§§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184e, 184f, 184g, 184k, 184l StGB) die Fallzahl nahezu halbiert hat.

Bei Besitz und Verschaffung von Kinderpornographie ist mit einer Fallzahl von 33, ein Rückgang um 73 Fälle registriert (2021: 106 Fälle). Die Aufklärungsquote konnte auf einen Wert von 87,9 Prozent gesteigert werden (2021: 50 Prozent). Ursächlich für die hohe Fallzahl aus dem Vorjahr, ist ein umfangreiches Ermittlungsverfahren bei der KI Pinneberg.

Für die Verbreitung von Kinderpornographie ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 32 Fälle zu verzeichnen (2021: 77 Fälle). Von den in 2022 registrierten 45 Fällen, konnten 82,2 Prozent aufgeklärt werden. Im Vorjahr belief sich die Aufklärungsquote noch auf 35,1 Prozent.

Aufgrund verstärkter Kontrollmechanismen im Internet ist es gelungen, dass erhebliche Dunkel-feld für diesen Deliktsbereich in Teilen zu erhellen.

Häusliche Gewalt

Zur Erhebung von Zahlen zum Phänomen Häusliche Gewalt werden die Bereiche Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie der Bereich der Rohheitsdelikte im Abgleich mit der vorherrschenden Täter-Opfer-Beziehung (häuslicher Nahbereich) betrachtet.

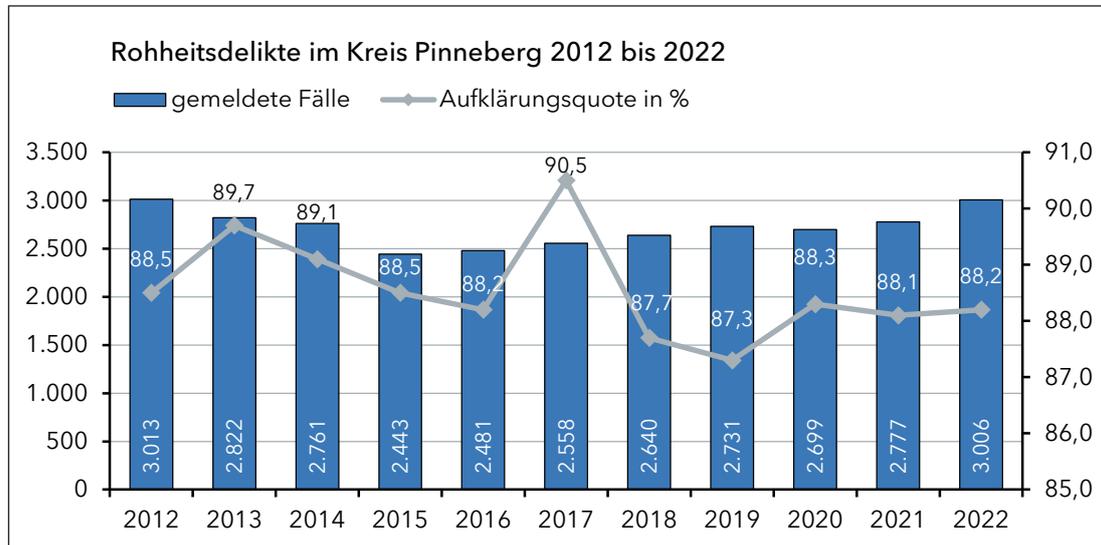
Für das Jahr 2022 wurden anhand dieser Parameter 630 Fälle der Häuslichen Gewalt für den Kreis Pinneberg verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg von 13,7 Prozent festzustellen (2021: 554 Fälle/+76).

Das Phänomen Femizid wird in der PKS nicht detailliert betrachtet. Als Femizid bezeichnet man die Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts oder bestimmter Vorstellungen von Weiblichkeit.

Delikte im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt (HG)	2021		2022	
	Anzahl	Anteil an HG in %	Anzahl	Anteil an HG in %
Totschlag	0	0	2	0,3
Bedrohung	77	13,9	90	14,3
Einfache Körperverletzung	339	61,2	380	60,3
Gefährliche Körperverletzung	75	13,5	98	15,6
Nachstellung/Stalking	38	6,9	31	4,9

Rohheitsdelikte

Die Zahl der erfassten Rohheitsdelikte steigt von 2.777 im Jahr 2021 erfassten Fällen auf 3.006 im Jahr 2022 erfasste Fälle. (+ 8,2 Prozent). Die Aufklärungsquote sinkt hingegen leicht um 0,1 Prozentpunkte.



Rohheitsdelikte	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	2.777	88,1	3.006	88,2
Einfache Körperverletzung	1.266	92	1.349	91,3
Gefährliche Körperverletzung	430	84,7	463	85,3
Raub	93	62,4	130	63,8
Bedrohung	511	88,8	627	92,7
Nötigung	305	84,6	256	78,9
davon Nötigung im Straßenverkehr	178	83,1	169	78,7
Nachstellung/Stalking	65	84,6	54	92,6

Brandstiftungen und Brandermittlungen

Der Deliktsbereich der Brandstiftungen verzeichnet für 2022 einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die regelmäßig geringe Spurenlage erschwert das Ermitteln von Tatverdächtigen in diesen Fällen.

Bei 98 erfassten Fällen (2021: 72 Fälle) liegt die Aufklärungsquote bei 44,9 Prozent (2021: 50,0 Prozent).

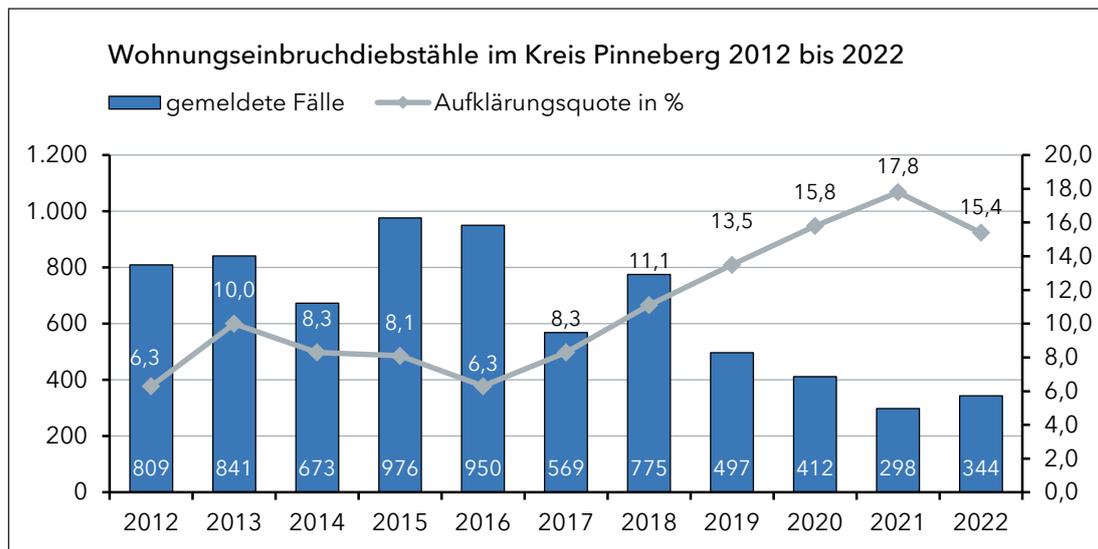
In 60 Fällen wird von einer vorsätzlichen Brandstiftung bzw. dem vorsätzlichen Herbeiführen einer Brandgefahr ausgegangen. Eine fahrlässige Handlungsweise wird in 32 Fällen als Ursache angenommen.

Neben den vorsätzlichen Taten ermittelt die Polizei bei 72 Bränden (2021: 52), die aufgrund einer technischen Ursache oder einer unbekanntenen Ursache ohne schuldhaftes Verhalten entstanden.

Diebstahl

Insgesamt ist die Anzahl der registrierten Diebstahlstaten im Kreis Pinneberg deutlich gestiegen. Gegenüber einem Wert von 6.052 Fällen im Vorjahr wurden im Jahr 2022 7.346 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote liegt dabei mit 24,9 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 23,4 Prozent.

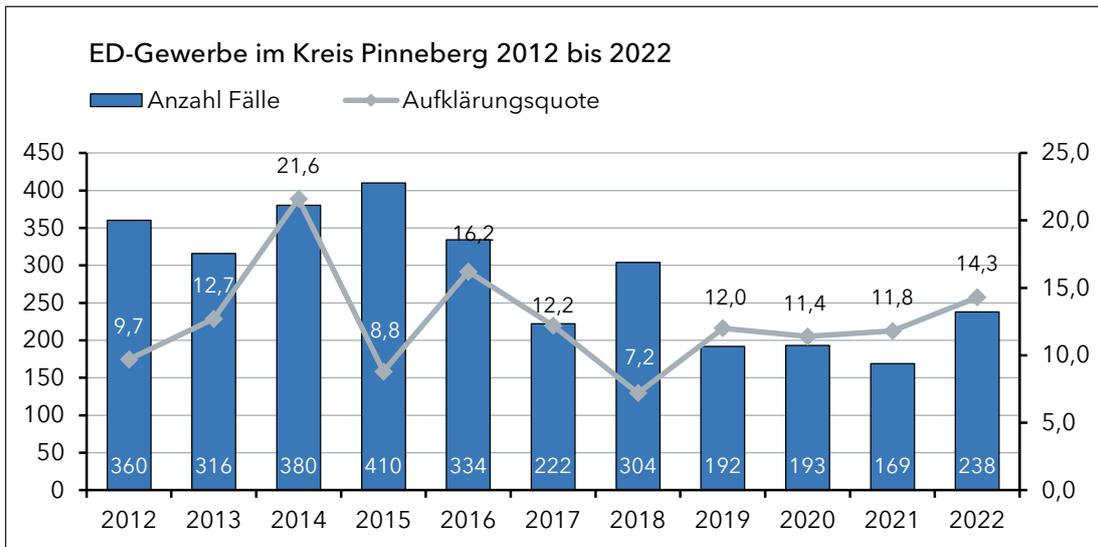
Wohnungseinbruchdiebstahl



Die Zahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Kreis Pinneberg steigt, nach einem stetigen Rückgang in den Vorjahren, erstmals wieder an. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Zuwachs von 46 Taten zu verzeichnen. Im Landesvergleich rangiert der Kreis Pinneberg damit weiterhin sehr weit oben. Daher wird diesem Umstand nach wie vor mit einer Schwerpunktsetzung innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet. Die Aufklärungsquote geht im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent zurück.

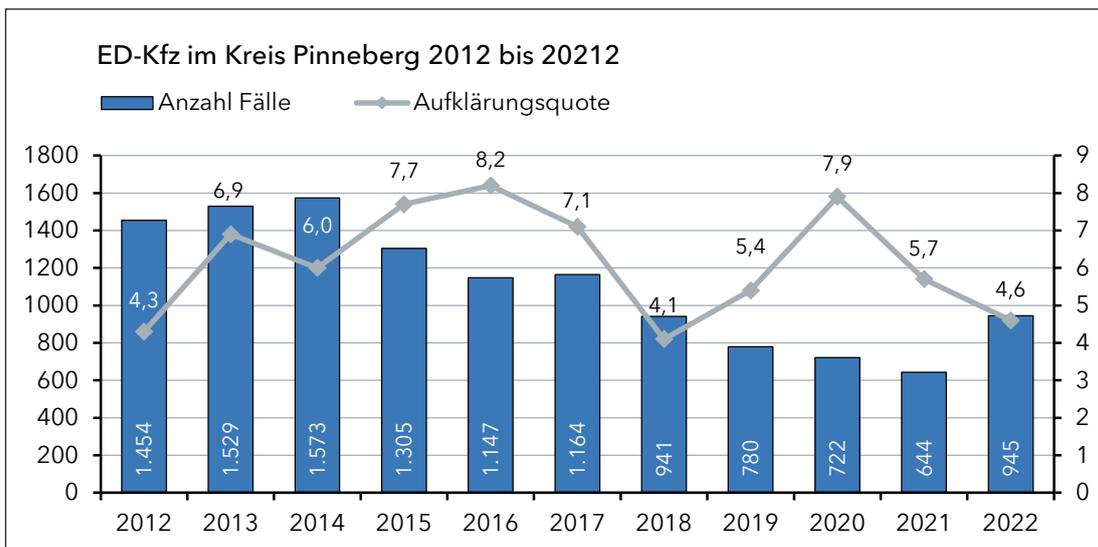
Nahezu in allen Städten und Gemeinden über 10.000 Einwohnern ist die Anzahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Gemeinden Tornesch (+18), Wedel (+32) und Elmshorn (+12) fallen hier durch einen deutlichen Zuwachs auf.

ED-Gewerbe



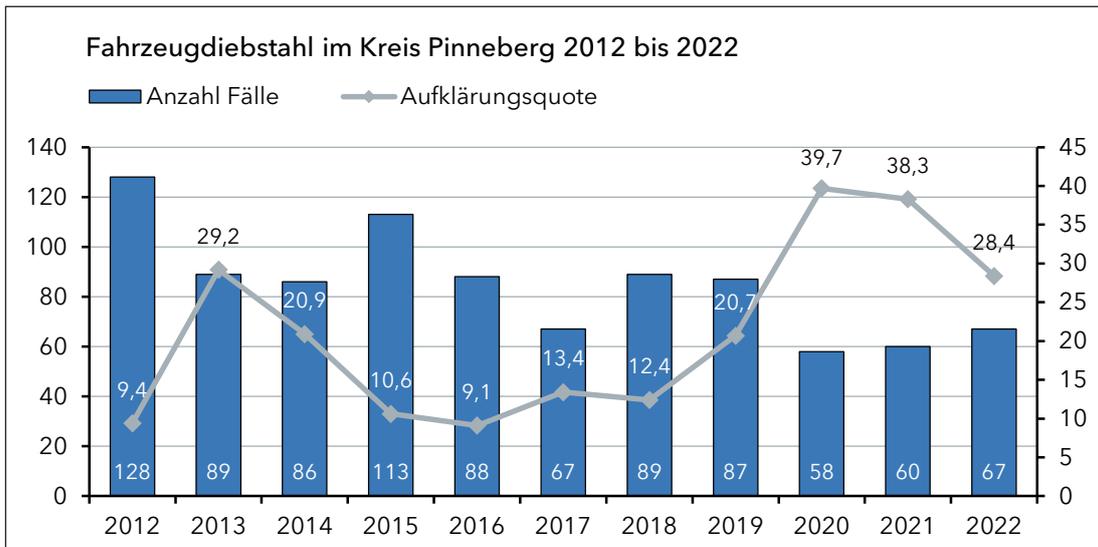
Im Bereich Einbruchdiebstahl in Gewerbeobjekte ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 69 Fällen festzustellen. Die Aufklärungsquote um 2,5 Prozentpunkte gesteigert werden.

ED-Kfz



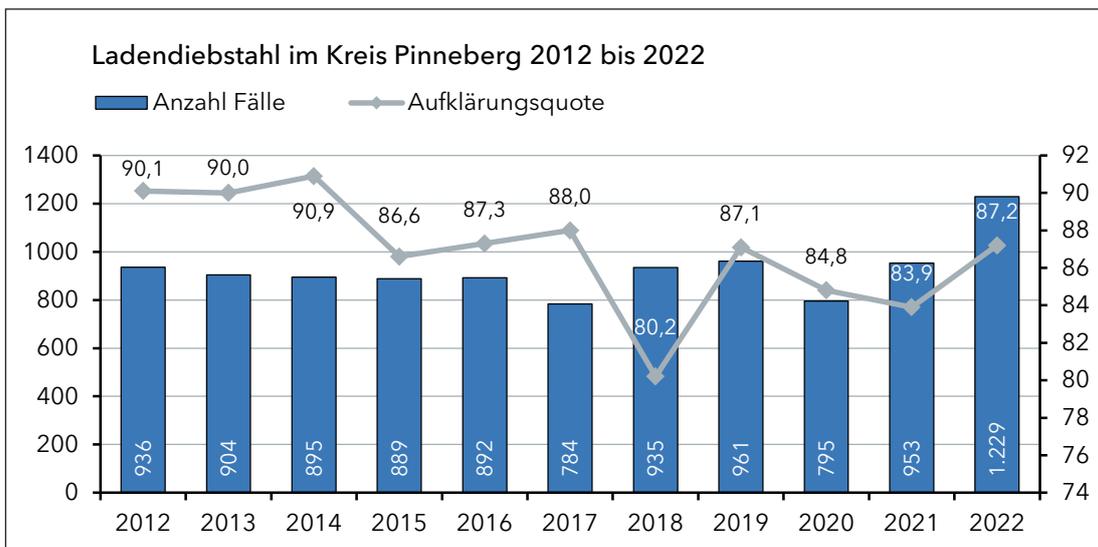
Beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Abgleich der vergangenen 10 Jahre ist mit 945 registrierten Fällen das Niveau von 2018 erreicht worden (2021: 644).

Diebstahl Fahrzeug



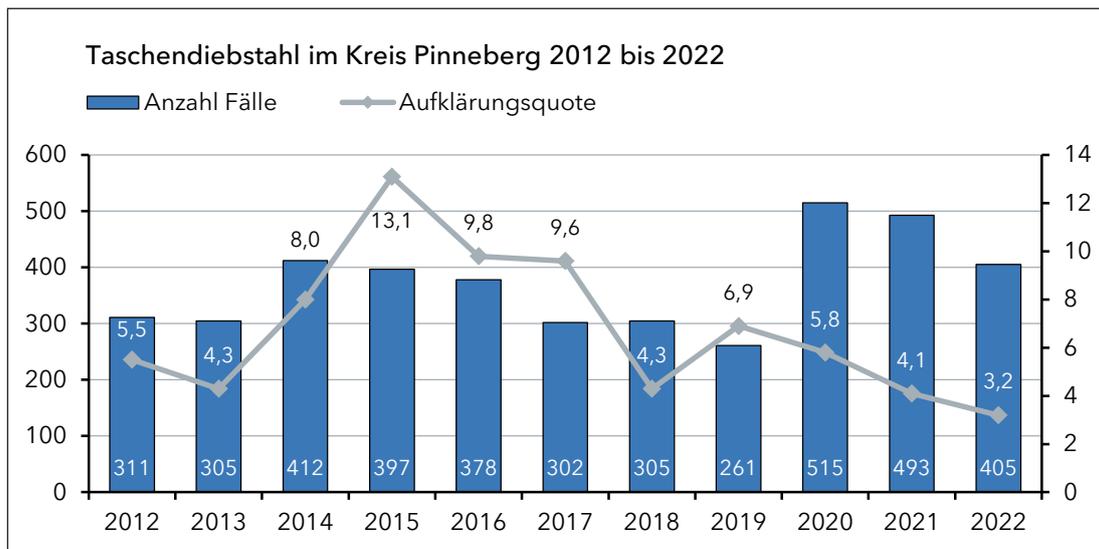
Der Diebstahl von Kraftwagen ist von 60 Fällen in 2021 auf 67 Fälle in 2022 gestiegen. Die Aufklärungsquote der beiden Vorjahre konnte nicht bestätigt werden, sie sank auf 28,4 Prozent.

Ladendiebstahl



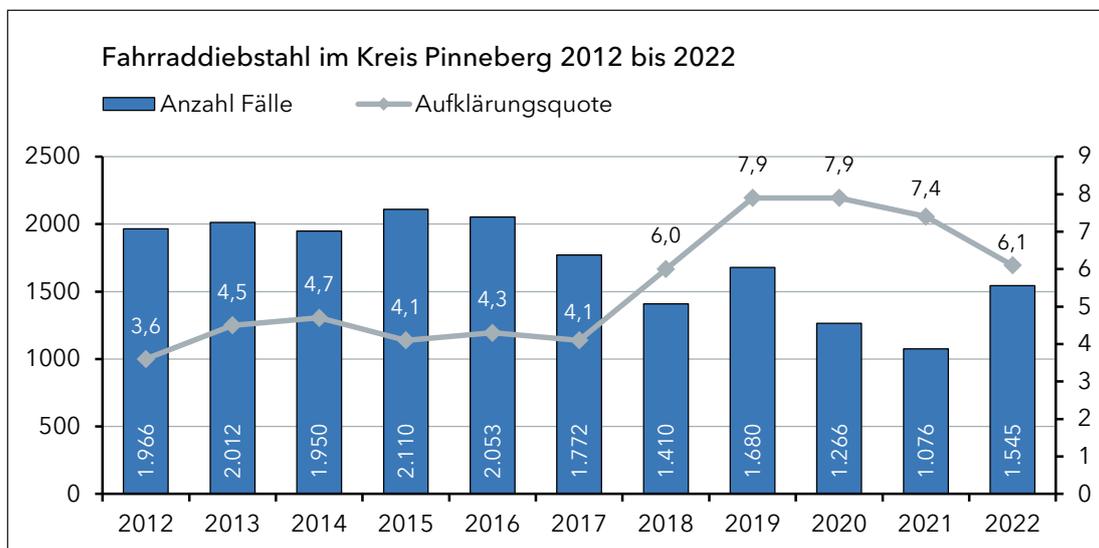
Bei den Ladendiebstählen ist wie im Vorjahr ein erneut deutlicher Anstieg von 953 Taten in 2021 auf 1.229 Taten in 2022 zu verzeichnen. Damit wird im Zehn-Jahres-Vergleich ein neuer Höchstwert erreicht.

Taschendiebstahl



Im Bereich der Taschendiebstähle sinkt die Anzahl der registrierten Fälle deutlich unter das Niveau der beiden Vorjahre. Es ist ein Rückgang von 88 Taten festzustellen. Dennoch sind die Zahlen im Landesvergleich als sehr hoch zu bewerten, weshalb diesem Phänomenbereich weiterhin durch entsprechende Schwerpunktsetzungen innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet wird.

Fahrraddiebstahl



Beim Diebstahl von Fahrrädern kam es im Jahr 2022, im Vergleich zum Vorjahr, zu einem deutlichen Anstieg der Fälle. Der Trend der letzten beiden Jahre setzt sich nicht fort.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Zahl der registrierten Vermögens- und Fälschungsdelikte steigt im Jahr 2022 mit 3.320 Fällen gegenüber dem Vorjahr an (2021: 2.656 Fälle). Dies entspricht einer Zunahme von 25,0 Prozent. Die Aufklärungsquote sinkt von 58,3 Prozent auf 51,0 Prozent. Der Großteil der registrierten Taten entfällt auf den Deliktsbereich des Betruges. Hier wurden 2022 2.380 Fälle, mit einer Aufklärungsquote von 50,8 Prozent, registriert (2021: 1.925 Fälle).

Eine gesteigerte Bedeutung im Deliktsbereich Betrug erfahren in den letzten Jahren die Phänomene des sogenannten „falschen Polizeibeamten“, in der PKS als falsche Amtsträger erfasst, der „Enkeltrick“ sowie die „Schockanrufe“.

Das Phänomen „Kontaktaufnahme per WhatsApp“ wird als Variante des „Enkeltricks“ eingeordnet. Aufgrund steigender Fallzahlen seit Jahresbeginn 2022, erfolgt hier ebenfalls eine gesonderte landesweite Erfassung sowie Auswertung beim LKA Schleswig-Holstein.

Weiterhin ist es mittels der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich, die beschriebenen Phänomenbereiche verlässlich abzubilden. Die Erhebung von relevanten Lagebildern erfolgt auf anderem Wege, im Vergleich zur PKS handelt es sich dabei jedoch nur um Näherungswerte, die in diesen Bericht keinen Einzug finden. Gleiches gilt für die Darstellung von Fallzahlen im Bereich des Subventionsbetruges im Zusammenhang mit Corona-Hilfen.

Den größten Anteil der Delikte im Deliktsbereich des Betruges machen der Waren- und Warenkreditbetrug (1.304 Fälle) sowie das Erschleichen von Leistungen (298 Fälle) aus.

Auf Grund der Erfassungsmodalitäten werden Straftaten, die durch in anderen Bundesländern oder aber im Ausland lebende Täter begangen werden, nicht in der PKS des Landes Schleswig-Holstein erfasst. Somit sind die vorliegenden Zahlen mit Zurückhaltung zu betrachten. Dieser Umstand gilt auch und insbesondere für die Internetkriminalität.

Rauschgiftdelikte

Die Zahl der im Kreis Pinneberg registrierten Rauschgiftdelikte verzeichnet im Jahr 2022 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 4,5 Prozent von 1.252 Fällen auf 1.196 Fälle. Die Aufklärungsquote sinkt in 2022 leicht gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte.

Rauschgiftdelikte	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	1.252	89,2	1.196	88,5
Cannabisverstöße	726	91,5	710	89,6
Kokainverstöße	58	94,8	50	90,0
Heroinverstöße	29	96,6	26	96,2
Amphetamin und entspr. Zubereitungen (Pulver- und Tablettenform)	94	94,7	65	96,9
Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige	10	70	7	85,7
Handel und Schmuggel von Rauschgift	146	73,3	164	81,1

Wie in den Vorjahren stehen die Konsumentendelikte, insbesondere mit Cannabis, mengenmäßig im Vordergrund (2022: 710 Fälle/2021: 726 Fälle). Heroin- und Kokainverstöße werden ebenfalls festgestellt, wobei die Verstöße wegen Heroin weiterhin geringe Fallzahlen aufweisen. Von

29 Verstößen im Jahr 2021 sinkt die Anzahl auf 26 Konsumentenverstöße in 2022. Ein deutlicher Rückgang ist auf bei den Konsumentenverstößen im Zusammenhang mit Amphetaminen wie beispielsweise „Ecstasy“ festzustellen.

Tatmittel Internet

Das Internet als Tatmittel gewinnt im Zusammenhang mit der Begehung von Straftaten zunehmend an Bedeutung. Daher erfolgt auch im Rahmen der PKS eine Betrachtung des Tatmittels Internet.

Die Zuweisung in den Bereich Tatmittel Internet bezogen auf die PKS wird immer dann vorgenommen, wenn die tatbestandsverwirklichende Handlung eines beliebigen Deliktes über das Internet, Datennetze oder informationstechnische Systeme erfolgte.

So wurden in 2022 für den Kreis Pinneberg insgesamt 1.473 Fälle verzeichnet in denen die tatbestandsverwirklichende Handlung auf der Nutzung des Internets basiert. Dies entspricht einer Zunahme von 78 Fällen gegenüber dem Vorjahr (2021: 1.395 Fälle).

Tatmittel Internet	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	1.395	60,9	1.473	56,0
Betrugsdelikte	862	58,2	1.048	46,1
Ausnutzen sexueller Neigungen	229	50,7	126	84,1
Beleidigung	60	60	48	68,8
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	55	80	70	84,3

Mit einem Anteil von 71,1 Prozent wird dieser Bereich durch Betrugsdelikte dominiert.

Der im Vorjahr durch einen deutlichen Zuwachs gekennzeichnete Bereich der Ausnutzung sexueller Neigung, ist in 2022 stark rückläufig. Mit 126 Fällen rangiert dieser Deliktsbereich jedoch weiterhin an zweiter Stelle. Anteilig mehr als die Hälfte aller Fälle sind hier im Bereich Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornographie sowie der Verbreitung von Kinderpornographie zu verorten.

Eine wiederholte Zunahme ist im Bereich der Nötigung, Bedrohung und Nachstellung im Internet auszumachen.

Sonstige Straftaten

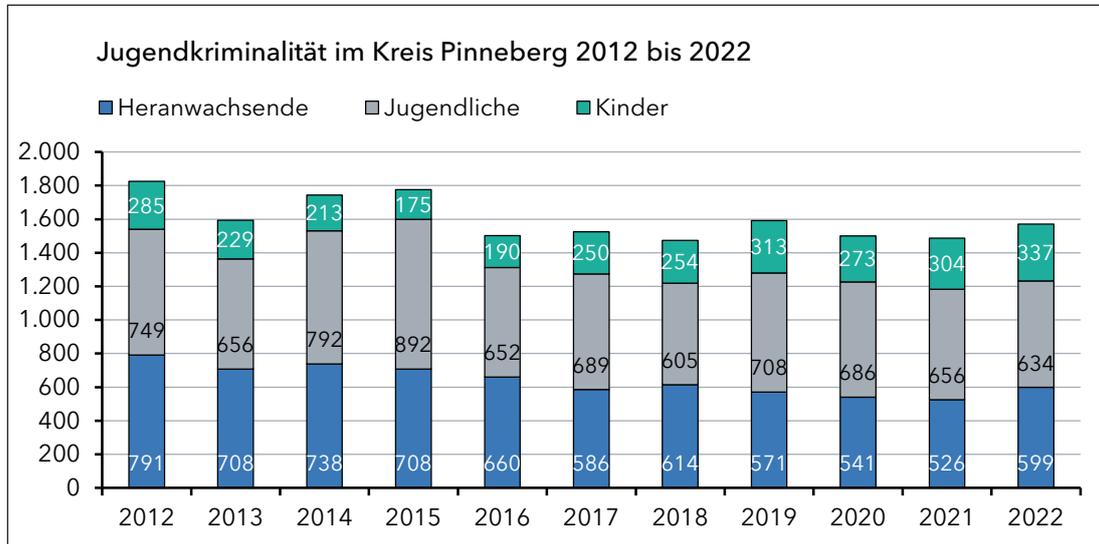
Durch die Änderung des Strafrechts werden Widerstände gegen Polizeibeamte nun nicht mehr gesondert statistisch erfasst, sondern werden als „Widerstand und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ erfasst. Im Jahr 2022 wurden 139 derartige Taten erfasst, wovon es sich in 70 Fällen um tätliche Angriffe gegen Polizeivollzugsbeamte handelt. Im Jahr 2021 wurden 113 Fälle wegen Widerstands und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfasst. Davon sind 57 Fälle dem tätlichen Angriff gegen Polizeivollzugsbeamte zuzuordnen.

Im Kreis Pinneberg wurden außerdem 2.032 Fälle der Sachbeschädigung (2021: 2.489) sowie 731 Beleidigungen (2021: 852) erfasst.

Bei Fällen von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU ist ein Anstieg von 89 auf 152 Fälle zu verzeichnen.

Jugendkriminalität

Die Zahl der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen sowie der Tatverdächtigen im Kindesalter ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dabei ist festzustellen, dass der Zuwachs in den Altersgruppen der jugendlichen und Täter im Kindesalter etwa in gleichem Umfang erfolgt. Die Anzahl der heranwachsenden Täter ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.



Es ist zu beachten, dass Kinder nicht strafmündig sind und somit auch nicht strafrechtlich verfolgt werden können. Allerdings werden sie durch die Polizei statistisch als Tatverdächtige erfasst.

Die jugendlichen Tatverdächtigen bilden wie auch im Vorjahr die größte Gruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Insgesamt wurden 2022 1.570 nicht erwachsene Tatverdächtige registriert, 2021 lag dieser Wert noch bei 1.486 Tatverdächtigen.

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen liegt in der Gruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei 24,1 Prozent (379 Tatverdächtige). Dies entspricht einer Veränderung von +2,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (21,8 Prozent).

Im Bereich der Raubdelikte machen Personen unter 21 Jahren den Großteil der Tatverdächtigen aus. Ihr Anteil liegt 2022 bei 50,5 Prozent (50 von 99 Tatverdächtigen) und somit deutlich unter dem Wert des Vorjahres (67,4 Prozent). Im Bereich der Körperverletzungen liegt der Anteil bei 18,5 Prozent (311 von 1.678 Tatverdächtigen) und damit unter dem Wert von 2021 (20,6 Prozent).

Im Bereich des Diebstahls ist der Anteil von 29,8 Prozent in 2021 auf 29,3 Prozent in 2022 (416 von 1.419 Tatverdächtigen) gesunken.

Im Bereich der Sachbeschädigung liegt der Anteil bei 38,2 Prozent (181 von 474 Tatverdächtige, 2021 40,5 Prozent).

Es ist somit festzustellen, dass für das Jahr 2022 im Kreis Pinneberg, ein Anstieg der Gesamtzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren zu verzeichnen ist und die Raubdelikte weiterhin als typisches Delikt der Jugendkriminalität anzusehen sind.

Betrachtung der Opfer

In der PKS werden nicht zu sämtlichen Straftaten Angaben zum Opfer erfasst, sondern lediglich bei solchen, wo sich die rechtswidrige Tat unmittelbar gegen eine Person richtet. Dies ist zum Beispiel bei Sexual- und Gewaltdelikten der Fall, nicht jedoch bei Diebstahls- und Betrugsdelikten. Die erfassten Zahlen geben somit kein vollumfängliches Bild zu den Opfern aller Straftaten ab, sondern lassen bei gewissen Delikten eine Aussage darüber zu, welche Eigenschaften die Opfer dieser Straftaten haben.

Opfer von Straftaten	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Gesamt	3.626		3.939	
männlich	2.175	60,0	2.342	59,5
weiblich	1.451	40,0	1.597	40,5
Kinder	299	8,2	318	8,1
Jugendliche	316	8,7	310	7,9
Heranwachsende	187	5,2	252	6,4
älter als 60	256	7,1	305	7,7

Insgesamt sind 22,3 Prozent der Opfer unter 21 Jahre alt.

Gewalt gegen Vollzugskräfte

Die Opferzahlen bei Vornahme der Opferspezifikation Polizeivollzugsbeamte sowie Feuerwehr und Rettungsdienst, weisen einen deutlichen Anstieg auf. Die aufgeführten Berufsgruppen werden hierbei nahezu ausnahmslos Opfer von Widerständen und tätlichen Angriffen sowie Bedrohungen.

Opfer von Straftaten	2018	2019	2020	2021	2022
Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte	114	104	127	128	158
Feuerwehr/Rettungsdienst	3	3	5	7	8

Sonstiges

Abgesehen von den statistisch erfassten Straftaten ermittelte die Polizei im Kreis Pinneberg im Jahr 2022 in 570 Vermisssachen sowie in 262 Todesfällen.

Es wurden außerdem insgesamt 4 Personen registriert, die in Folge des Konsums illegaler Drogen gestorben sind.

Fazit

Die Zahl der erfassten Straftaten ist leicht gestiegen. Im Verhältnis zur Bevölkerung des Kreises Pinneberg werden 6.194 Straftaten pro 100.000 Einwohner begangen.

Die Aufklärungsquote bleibt auf dem Niveau des Vorjahres. Jede zweite Straftat kann somit aufgeklärt werden.

Zu 9.865 aufgeklärten Taten werden 7.365 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss stehenden Personen liegt bei 10,9 Prozent.

Durch die registrierten Straftaten wird ein Gesamtschaden von 23,7 Millionen Euro verursacht. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Anstieg des Gesamtschadens um 5,8 Millionen Euro zu verzeichnen.

Diebstähle dominieren mit einem Anteil von 37,3 Prozent die registrierten Fälle. 24,9 Prozent der Fälle können aufgeklärt werden. Der Wohnungseinbruchdiebstahl bleibt nach wie vor einer der Schwerpunkte der polizeilichen Arbeit. Die Anzahl der im Kreis Pinneberg registrierten Fälle ist erstmalig seit 2018 wieder gestiegen, von 298 Fälle in 2021 auf 344 Fälle in 2022. Die Aufklärungsquote liegt bei 15,4 Prozent.

Der Diebstahl von Kraftfahrzeugen ist wiederholt leicht gestiegen, der Diebstahl aus Kraftfahrzeugen hingegen weist mit einer Zunahme von 46,7 Prozent einen deutlichen Anstieg auf.

Die Anzahl der insgesamt erfassten Rohheitsdelikte ist angestiegen. Das spiegelt sich auch in den Fallzahlen für Raubdelikte und Körperverletzungen wieder.

Für den Bereich Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind deutlich weniger Fälle zu verzeichnen, hier ist ein Rückgang um 110 Fälle registriert worden.

Die Anzahl der Brandstiftungen steigt im Vergleich zum Vorjahr von 72 auf 98 Fälle.

Vermögens- und Fälschungsdelikte nehmen zu, hier machen weiterhin Betrugsdelikte den größten Anteil der erfassten Taten aus.

Für den Bereich Tatmittel Internet ist in den vergangenen Jahren ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Im Jahr 2022 bildet dieser Deliktsbereich 7,5 Prozent aller im Kreis Pinneberg verzeichneten Straftaten ab.

Die registrierte Rauschgiftkriminalität sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent.

Die Fälle der durch Jugendliche, Heranwachsende und Kinder begangenen Straftaten steigen im Vergleich zum Vorjahr. Die Gruppe der Jugendlichen, Heranwachsenden und Kinder macht 50,5 Prozent der Tatverdächtigen von Raubdelikten aus.

Opfer von Gewalt wurden zuletzt auch immer wieder Polizeivollzugsbeamte sowie Angehörige der Feuerwehr und Rettungsdienste. Für den Kreis Pinneberg ist hinsichtlich der Opferwerdung von Polizeivollzugsbeamten ein Anstieg der Fallzahlen von 23,4 Prozent im Vergleich zu Vorjahr zu verzeichnen. Die Zahl der Betroffenen bei Feuerwehr und Rettungsdiensten blieb in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

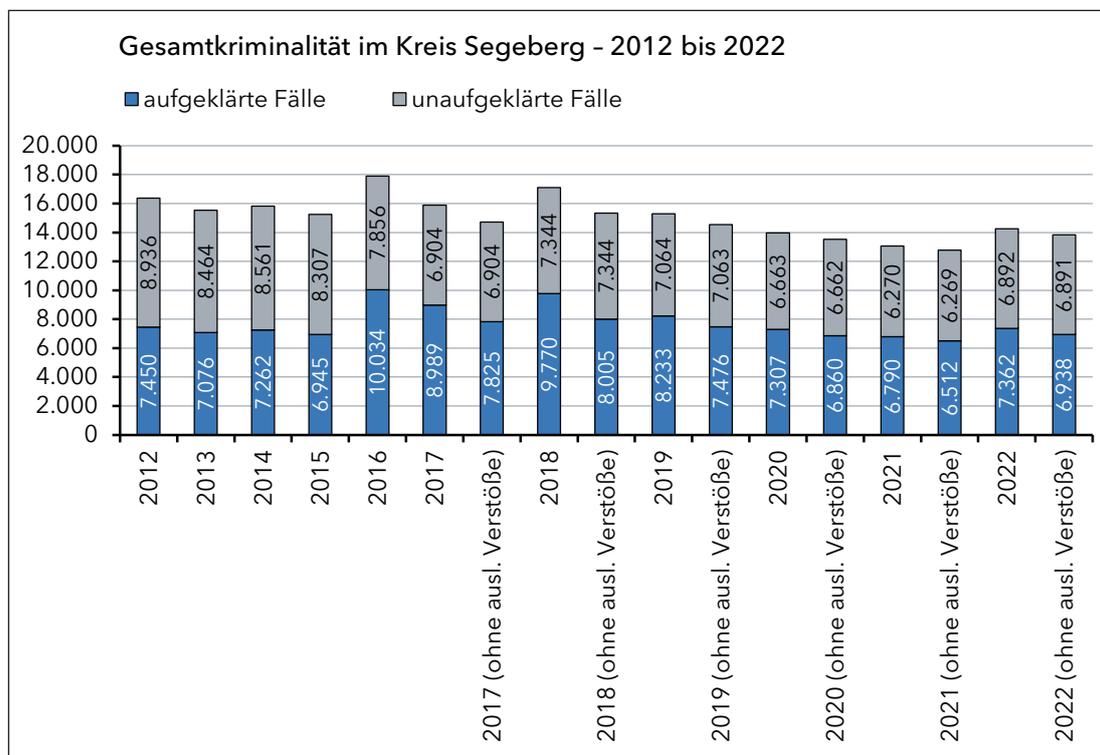
Kreis Segeberg

Gesamtkriminalität

Die Zahl der erfassten Straftaten steigt deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2022 registrierte die Polizei im Kreis Segeberg 14.254 Straftaten, d. h. 1.194 Taten mehr als im Jahr 2021 (+ 9,1 Prozent). Etwa 3,0 Prozent entfallen dabei auf ausländerrechtliche Verstöße (425 Fälle).

Der Anstieg der Fallzahlen ohne Einbeziehung der ausländerrechtlichen Verstöße beträgt 1.048 Fälle, auf jetzt 13.829 Fälle (2021: 12.781 Fälle). Das entspricht einem Anstieg um 8,2 Prozent.

Landesweit steigen die registrierten Straftaten (inkl. ausländerrechtliche Verstöße) um 25 Prozent (44.290 Fälle).



Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote sinkt um 0,4 Prozentpunkte auf 51,6 Prozent (2021: 52,0 Prozent).

Lässt man die ausländerrechtlichen Verstöße außen vor, so ergibt sich für den Kreis Segeberg mit 50,2 Prozent Aufklärungsquote ein Rückgang um 0,8 Prozentpunkte (2021: 51,0 Prozent).

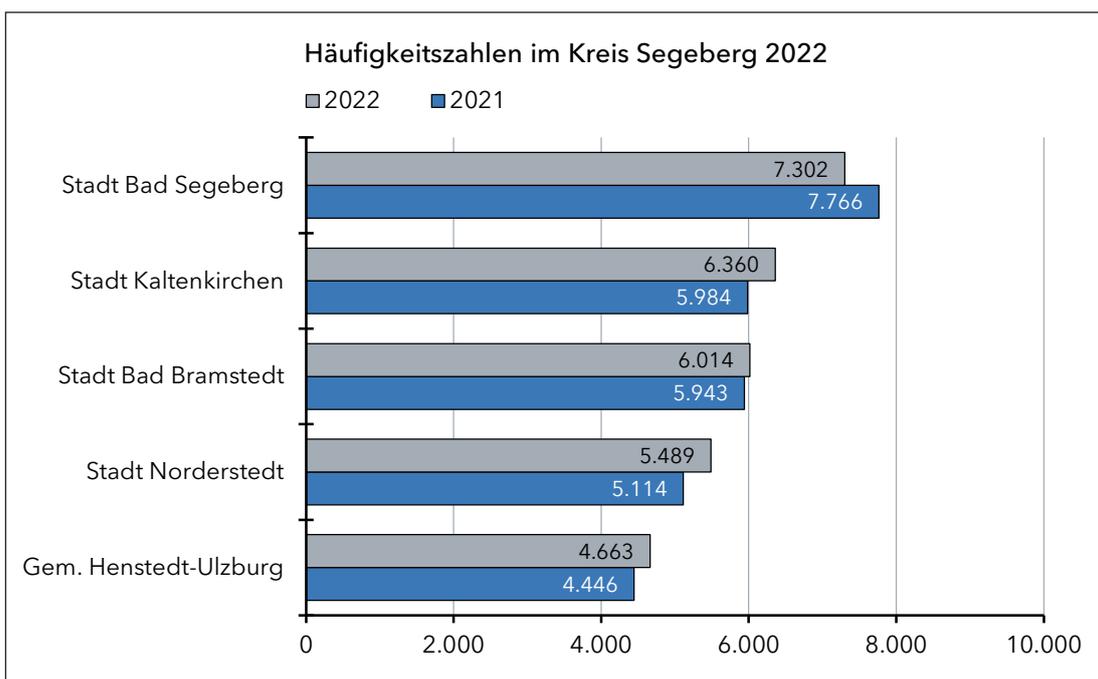
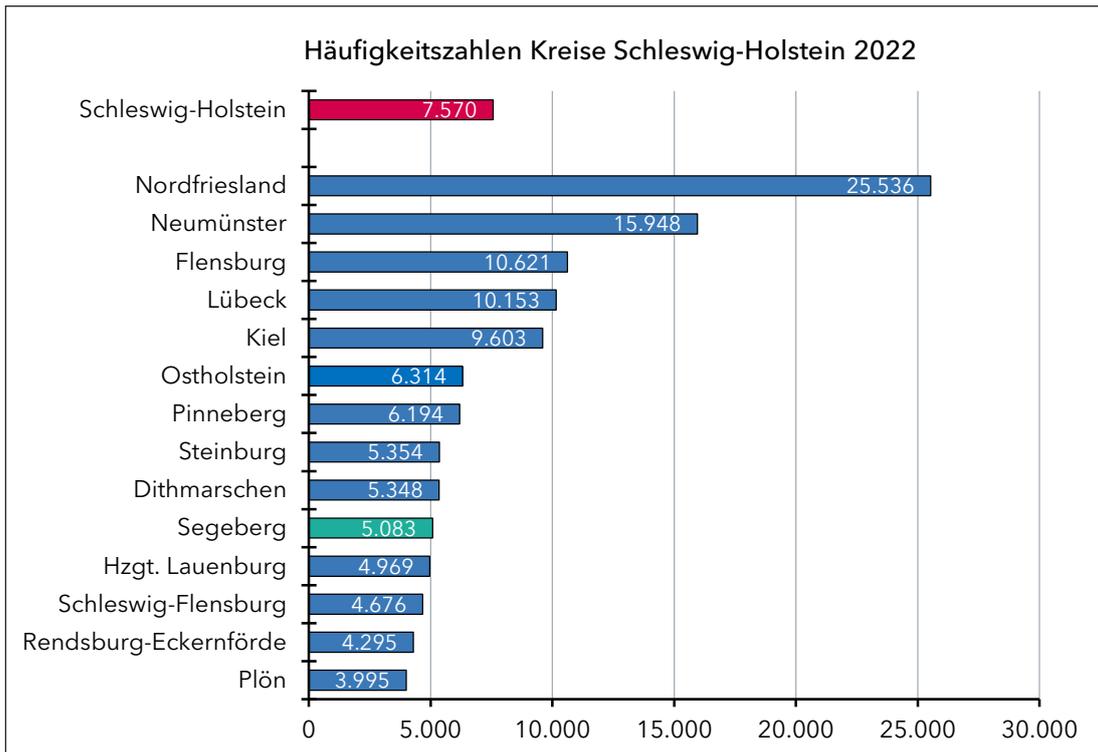
Die Aufklärungsquote im Kreis Segeberg bewegt sich damit unter dem Landesniveau (61,1 Prozent). Betrachtet man die Aufklärungsquote ohne die ausländerrechtlichen Verstöße, so beläuft sich diese landesweit ebenfalls auf einem höheren Niveau von 60,1 Prozent.

Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl ist die Anzahl der Straftaten hochgerechnet auf 100.000 Einwohner. Sie soll in etwa darstellen, wie wahrscheinlich es für den Bürger ist, Opfer einer Straftat zu werden.

Die Häufigkeitszahl beläuft sich für den Kreis Segeberg auf 5.083 und liegt damit, wie in der Vergangenheit, unter der landesweiten Häufigkeitszahl (7.570).

Die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, ist im Kreis Segeberg geringer als in den großen Städten und vielen anderen Landkreisen Schleswig-Holsteins.



Tatverdächtige

Für die 7.362 im Jahre 2022 im Kreis Segeberg aufgeklärten Taten konnten insgesamt 6.144 Tatverdächtige ermittelt werden. Dieser Wert liegt über dem des Jahres 2021 (5.509 Tatverdächtige).

Geschlecht und Alter der Tatverdächtigen

Männlich		weiblich		Erwachsen (ab 21 Jahre)		60 Jahre oder älter	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
4.680	76,2	1.464	23,8	4.708	76,6	471	7,7

Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		Kinder	
Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
442	7,2	584	9,5	410	6,7

Das Geschlechterverhältnis bei den Tatverdächtigen ändert sich nur geringfügig zum Vorjahr (2021: männlich 77,9 %, weiblich: 22,1 %).

Wohnsitz der Tatverdächtigen zur Tatzeit

in der Tatortgemeinde		im Landkreis d. Tatortgemeinde		TV hat Wohnsitz in Hamburg	
Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
3.269	53,2	954	15,5	541	8,8

Diese Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Sonstige Angaben zu den Tatverdächtigen

Sonstige Angaben	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
TV bereits polizeilich in Erscheinung getreten	1.781	32,2	1.761	28,7
TV handelt allein	4.425	80,3	4.950	80,6
TV handelt unter Einfluss von Alkohol	596	10,8	649	10,6
TV ist Konsument harter Drogen	377	6,8	323	5,3

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger

Insgesamt wurden 2022 im Kreis Segeberg 6.144 Tatverdächtige ermittelt. Abzüglich der im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen ermittelten Tatverdächtigen verbleibt eine Anzahl von 5.735 Personen. Von diesen beträgt der Anteil an Nichtdeutschen 29,0 Prozent (1.660 Tatverdächtige).

Nichtdeutscher gemäß den PKS-Erfassungsrichtlinien ist eine Person, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Jemand, der neben der deutschen eine weitere Staatsangehörigkeit besitzt, wird als Deutscher erfasst. Bezüglich eines Deutschen mit Migrationshintergrund gibt es keine Erfassungsmöglichkeit in Schleswig-Holstein.

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger - Zugewanderte³

In 2022 waren 571 Tatverdächtige Zugewanderte, 84,8 % von ihnen sind männlich. 130 Tatverdächtige sind unter 21 Jahre alt. Der Anteil der Zugewanderten an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt 8,4 %.

Mit 202 Tatverdächtigen treten die Zugewanderten im Bereich der Diebstähle am häufigsten in Erscheinung. Im Bereich der Rohheitsdelikte wurden 201 Zugewanderte als Tatverdächtige ermittelt, davon 158 Tatverdächtige beim Ladendiebstahl.

Schaden

Durch die 2022 im Kreis Segeberg begangenen Straftaten besteht ein Gesamtschaden von 22,1 Millionen Euro (2021: 9,2 Millionen Euro). Die Schadenssumme wächst damit gegenüber dem Jahr 2021 um 12,8 Millionen Euro deutlich an.

Als Hauptursache für erheblichen Schwankungen im Bereich des ermittelten Gesamtschadens, ist der durch Wirtschaftskriminalität begangene Schaden zu nennen. Dieser liegt im Jahr 2022 bei 11,6 Millionen Euro (2021: 1,3 Millionen Euro). Bereits in den Vorjahren konnten Schadenssummen im zweistelligen Millionenbereich, verursacht durch Wirtschaftskriminalität, verzeichnet werden.

Des Weiteren eine hohe Gesamtschadenssumme weisen die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 8,6 Millionen Euro auf. Das Deliktsfeld Betrug hat hier mit 3,0 Millionen Euro den größten Anteil.

Dahinter reiht sich die Diebstahlskriminalität mit 7,3 Millionen Euro ein. Der durch Wohnungseinbruchdiebstahl entstandene Schaden verdoppelt sich Vergleich zum Vorjahr beläuft sich auf etwa 0,7 Millionen Euro (2021: 0,35 Millionen Euro). Beim Kfz-Diebstahl bewegt sich der Wert im Jahr 2022 mit etwa 0,9 Millionen Euro, 600.000 Euro unterhalb des Vorjahresniveaus

³ Die Menge der Zugewanderten kann über die PKS nur näherungsweise berechnet werden. Die Menge wird aus den nichtdeutschen TV mit Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Duldung, Kontingent - Flüchtling, international Schutzberechtigte und Asylberechtigte oder unerlaubter Aufenthalt gebildet. Es sind hierbei keinerlei Rückschlüsse auf die Verweildauer in der Bundesrepublik möglich. Bei der Betrachtung der Kriminalität durch Zugewanderte werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

Einzelne Delikte

Allgemeine Betrachtung

Deliktsbereich	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Diebstahlsdelikte	4.373	33,5	4.790	33,6
Rohheitsdelikte (inkl. Straftaten gegen die persönliche Freiheit)	2.020	15,5	2.306	16,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	228	1,7	214	1,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.319	17,8	2.482	17,4
Sonstige Straftatbestände	2.888	22,1	3.151	22,1
Strafrechtliche Nebengesetze	1.226	9,4	1.299	9,1

Die Diebstahlskriminalität macht erneut einen hohen Anteil der registrierten Kriminalität aus.

Einen ebenfalls nennenswerten Anteil nehmen die Vermögensdelikte und Fälschungsdelikte ein, die innerhalb dieser Gruppe zu ca. drei Viertel durch Straftaten aus dem Betrugsbereich dominiert werden.

Die Anzahl der Rohheitsdelikte, insbesondere geprägt durch Körperverletzungs- und Raubdelikte, steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich, bleibt aber in Bezug auf den Anteil an der Gesamtkriminalität auf nahezu gleichem Niveau. Sachbeschädigungen, die den sogenannten sonstigen Straftaten zugeordnet sind, bewegen sich nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 1426, 2022: 1.493).

Straftaten gegen das Leben

In 2022 erfasst die Polizei im Kreis Segeberg 10 Straftaten gegen das Leben in der Kriminalstatistik. Hierbei handelt es sich unter anderem um drei versuchte Morde, darunter fallen zwei Steinwürfe von Brücke auf Kraftfahrzeugstraße bzw. Bundesautobahn und Bundesstraße sowie einen Messerangriff auf einen Nachbarn. Des Weiteren wurde bei fünf Totschlagsdelikten ermittelt, hierbei handelte es sich überwiegend um Auseinandersetzungen, in denen ein Messer zum Einsatz kam. Bei zwei Straftaten gegen das Leben handelte es sich um Ermittlungen im Zusammenhang mit fährlässigen Tötungen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Kreis Segeberg sind im Jahr 2022 um 6,1 Prozent gesunken. Die Aufklärungsquote derartiger Delikte liegt 3,3 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.

Deliktsbereich	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	228	85,5	214	82,2
Vergewaltigungen, sexuelle Nötigungen und Übergriffe	25	88	25	80,0
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (nicht im schweren Fall)	9	88,9	21	95,2
Sexuelle Belästigung	43	81,4	58	79,3
Sexueller Missbrauch	61	73,8	50	76,0
davon sexueller Missbrauch von Kindern	37	86,5	32	87,5
Ausnutzen sexueller Neigung	90	94,4	59	86,4

Bei Besitz und Verschaffung von Kinderpornographie ist mit einer Fallzahl von 15, ein Rückgang um 19 Fälle registriert (2021: 34 Fälle). Die Aufklärungsquote blieb wie bereits im Vorjahr bei 100 Prozent.

Für die Verbreitung von Kinderpornographie ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 7 Fälle zu verzeichnen (2021: 25 Fälle). Von den in 2022 registrierten 18 Fällen, konnten 83,3 Prozent aufgeklärt werden (2021: 100 Prozent).

Aufgrund verstärkter Kontrollmechanismen im Internet ist es gelungen, dass erhebliche Dunkelfelder für diesen Deliktsbereich in Teilen zu erhellen.

Häusliche Gewalt

Zur Erhebung von Zahlen zum Phänomen Häusliche Gewalt werden die Bereiche Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie der Bereich der Rohheitsdelikte im Abgleich mit der vorherrschenden Täter-Opfer-Beziehung (häuslicher Nahbereich) betrachtet.⁴

Für das Jahr 2022 wurden anhand dieser Parameter 394 Fälle der Häuslichen Gewalt für den Kreis Segeberg verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg von 5,1 Prozent festzustellen (2021: 375 Fälle/+ 19 Fälle).

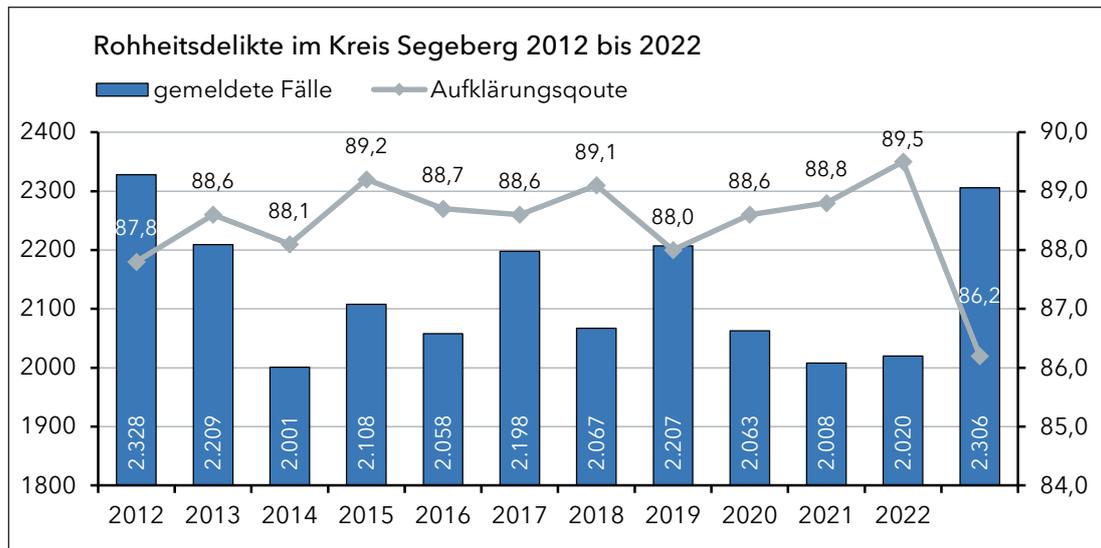
Deliktsbereich	2021		2022	
	Anzahl	Anteil an HG in %	Anzahl	Anteil an HG in %
Bedrohung	38	10,1	63	16,0
Einfache Körperverletzung	256	68,3	249	63,2
Gefährliche Körperverletzung	42	11,2	40	10,2
Nachstellung/Stalking	16	4,3	21	5,3

⁴ Fälle der Partnerschaftsgewalt oder auch Beziehungsgewalt werden in der PKS nicht gesondert gekennzeichnet bzw. ausgewiesen. Solche Fälle werden je nach Sachverhalt z. B. unter den jeweiligen Straftatenschlüsseln erfasst. Für die indirekte Auswertung von Beziehungsgewalt in der PKS werden darin erfasste Daten zu Opfern über die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung zwischen TV und Opfer ausgewertet. Allerdings kann über diese Kategorien nur ein Teil der Beziehungsgewalt in Hamburg abgebildet werden (nämlich nur für die Delikte, für die ein Opfer erfasst wird).

Das Phänomen Femizid wird in der PKS nicht detailliert betrachtet. Als Femizid bezeichnet man die Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts oder bestimmter Vorstellungen von Weiblichkeit.

Rohheitsdelikte

Die Rohheitsdelikte weisen in 2022 einen Anstieg um 286 Fälle auf. Verantwortlich sind dafür im Wesentlichen die Körperverletzungs- (+ 145 Fälle) und Bedrohungsdelikte (+134).



Rohheitsdelikte	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	2.020	89,5	2.306	86,2
Einfache Körperverletzung	965	92,4	1.110	88,7
Gefährliche Körperverletzung	288	86,8	303	83,2
Raub	71	70,4	85	61,2
Bedrohung	342	89,5	476	85,9
Nötigung	216	86,1	204	85,8
davon Nötigung im Straßenverkehr	110	80,9	127	86,6
Nachstellung/Stalking	40	90	39	92,3

Die einfachen Körperverletzungen, mit insgesamt 1.110 Fällen, machen den Hauptanteil an allen Körperverletzungsdelikten aus. Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich steigen im Vergleich zum Vorjahr um 145 Fälle.

Im Bereich der gefährlichen bzw. schweren Körperverletzung steigt die Anzahl der Fälle ebenfalls, wenn auch in deutlich geringerem Umfang. Schwere Körperverletzungen qualifizieren sich durch die mit der Verletzung verbundenen gesundheitlichen Folgen, gefährliche Körperverletzungen durch die Art und Weise der Ausführung (bspw. mit einer Schlagwaffe oder mit mehreren Personen).

Die Raubstraftaten steigen deutlich an. Bei noch 71 Fällen im Vorjahr, sind für 2022 85 Raubtaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich sinkt erneut im Vergleich zum Vorjahr (- 9,2 Prozent). Die meisten Raubtaten geschehen auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen im Deliktsfeld des sogenannten Straßenraubs im Jahr 2022 gestiegen (2021: 29 Fälle/2022: 33 Fälle).

Insgesamt liegt die Aufklärungsquote bei den Rohheitsdelikten im Jahr 2022 auf einem nahezu unveränderten Niveau von 86,2 Prozent (2021: 89,5 Prozent).

Brandstiftungen und Brandermittlungen

Für den Bereich der Brandstiftungen und das Herbeiführen einer Brandgefahr ist ein Anstieg zu verzeichnen. So erfasst die Polizei im Jahr 2022 78 Brandstiftungen (2021: 72 Fälle). Von den 78 Fällen wird in 54 Fällen wegen des Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr ermittelt. Hier liegt der Wert über dem des Vorjahres (2021: 41 Fälle). Die fahrlässigen Brandstiftungen gehen von 23 Taten im Jahr 2021 auf 21 im Jahr 2022 zurück.

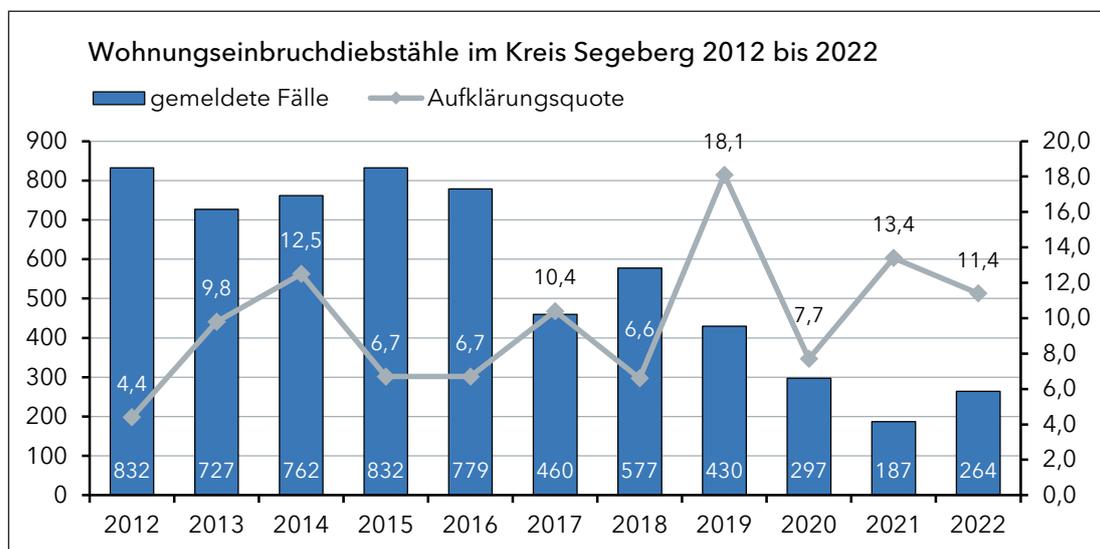
Die Aufklärungsquote für den Bereich Brandstiftungen und das Herbeiführen einer Brandgefahr ist von 40,3 Prozent auf 32,1 Prozent gesunken.

Neben den vorsätzlichen Taten ermittelt die Polizei bei 26 Bränden (2021: 31), die aufgrund einer technischen Ursache oder einer unbekanntenen Ursache ohne schuldhaftes Verhalten entstanden.

Diebstahl

Insgesamt ist die Anzahl der registrierten Diebstahlstaten im Kreis Segeberg gestiegen. Gegenüber einem Wert von 4.373 Fällen im Vorjahr wurden im Jahr 2022 4.790 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote liegt dabei mit 26,5 Prozent über dem Vorjahreswert von 23,7 Prozent..

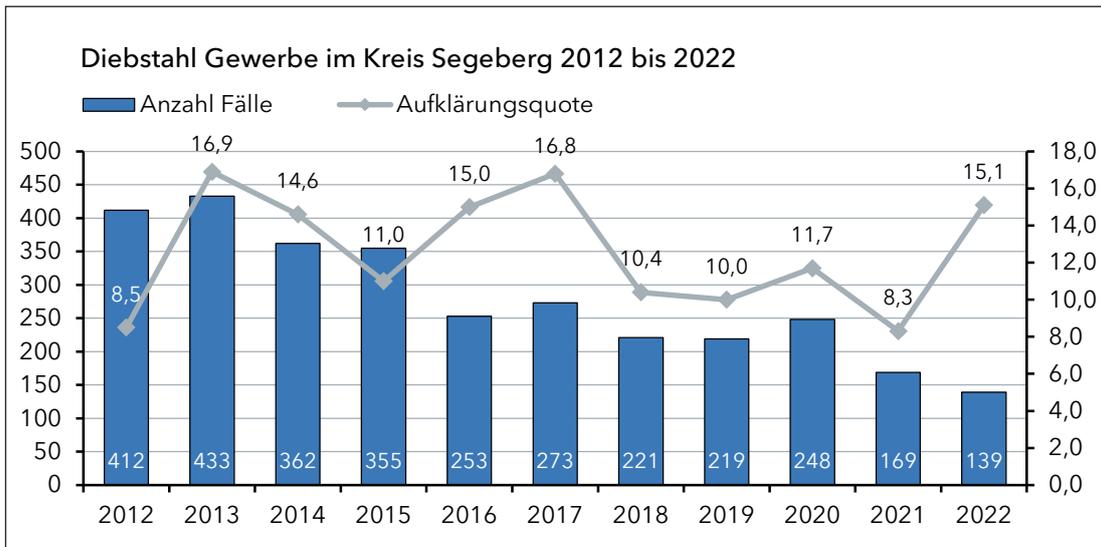
Wohnungseinbruchdiebstahl



Die Zahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Kreis Segeberg ist nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr, im Jahr 2022 wieder gestiegen. Im Landesvergleich ist der Kreis Segeberg, nach dem Kreis Pinneberg, der Landkreis mit den zweithöchsten Fallzahlen. Diesem Umstand, dass die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle weiterhin hoch ist, wird nach wie vor mit einer Schwerpunktsetzung innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet. Die im Vorjahr stark gestiegene Aufklärungsquote von 13,4 Prozent, konnte in 2022 mit einem Wert von 11,4 Prozent nicht ganz erreicht werden.

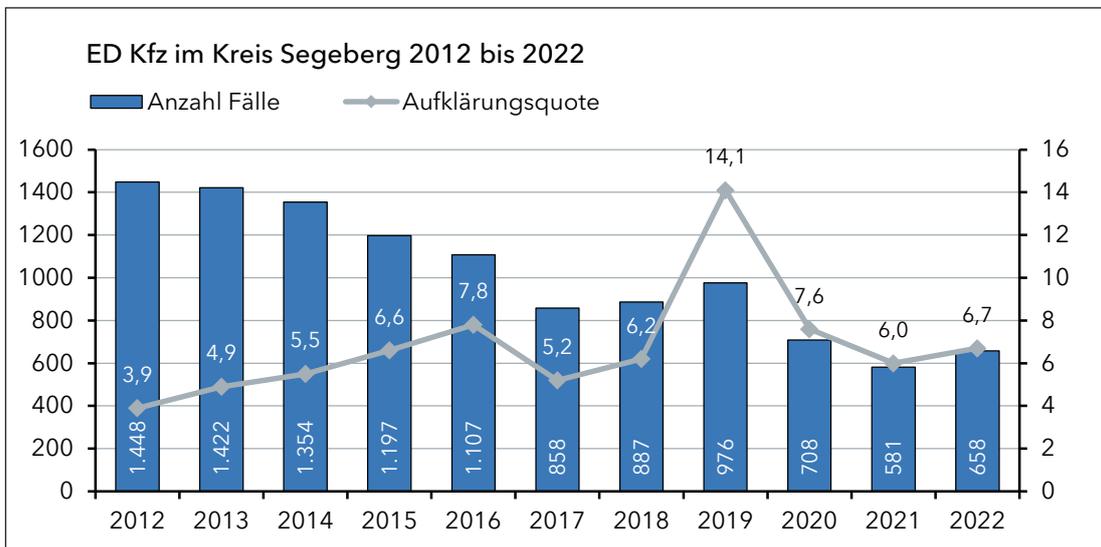
In allen Städten und Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern ist die Anzahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

ED-Gewerbe



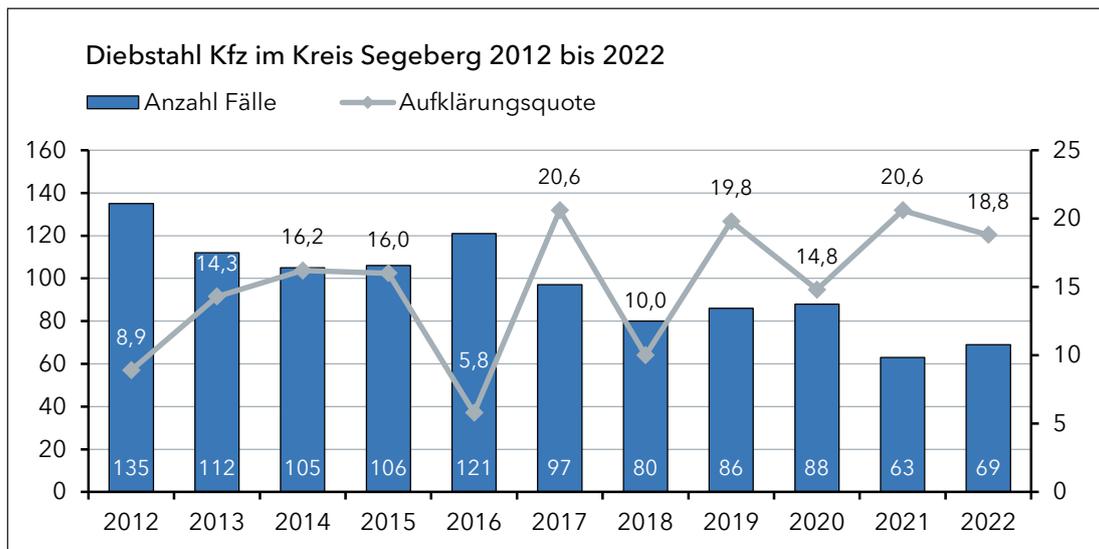
Im Deliktsfeld Einbruchdiebstahl in Gewerbeobjekte ist im Vergleich der vergangenen zehn Jahre, mit einzelnen Ausnahmen, ein stetiger Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2022 fort. Die Aufklärungsquote steigt hingegen deutlich um 6,8 Prozentpunkte auf einen Wert von 15,1 Prozent und erreicht damit den dritthöchsten Wert im Zehnjahresvergleich.

ED-Kfz



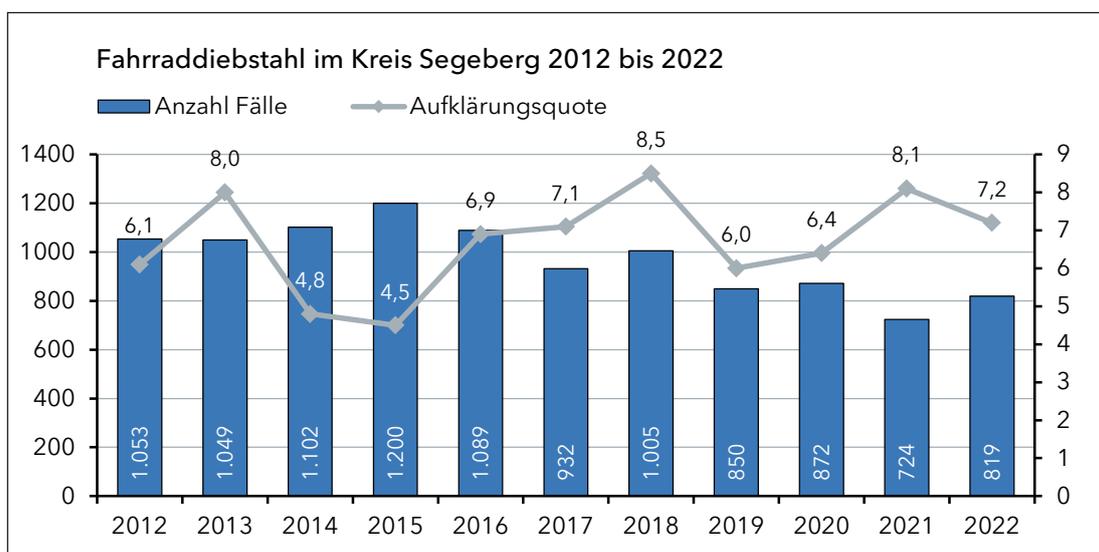
Beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen ist ein Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Die Aufklärungsquote steigt ebenfalls auf nunmehr 6,7 Prozent (2021: 6,0 Prozent).

Diebstahl Fahrzeug



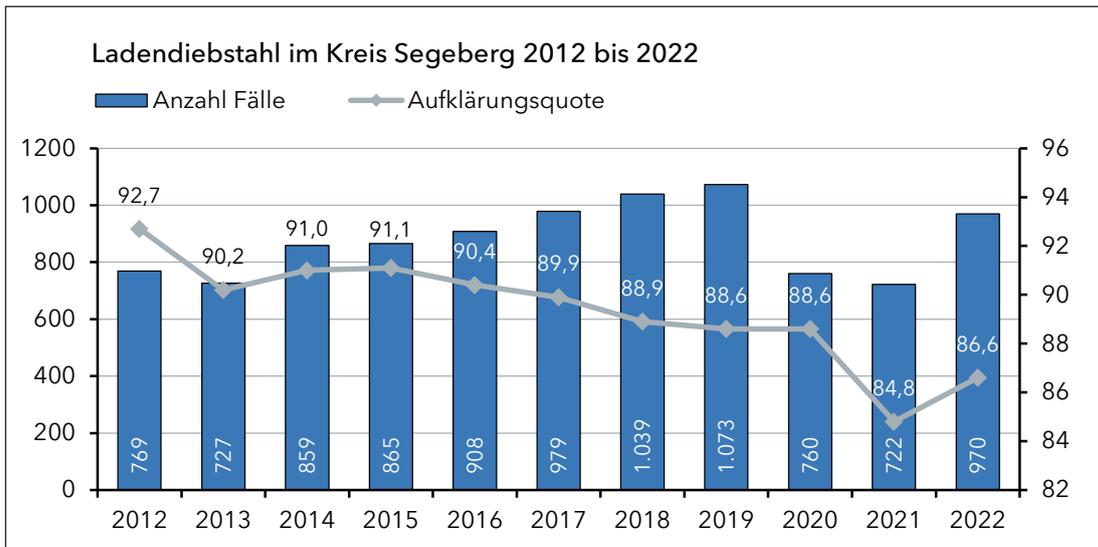
Der Diebstahl von Kraftwagen ist von 63 Fällen in 2021 auf 69 Fälle in 2022 leicht angestiegen. Die Aufklärungsquote aus dem Vorjahr von 20,6 Prozent konnte hingegen nicht erreicht werden. Im Jahr 2022 wurden 18,8 Prozent aller Fahrzeugdiebstähle aufgeklärt.

Fahrraddiebstahl



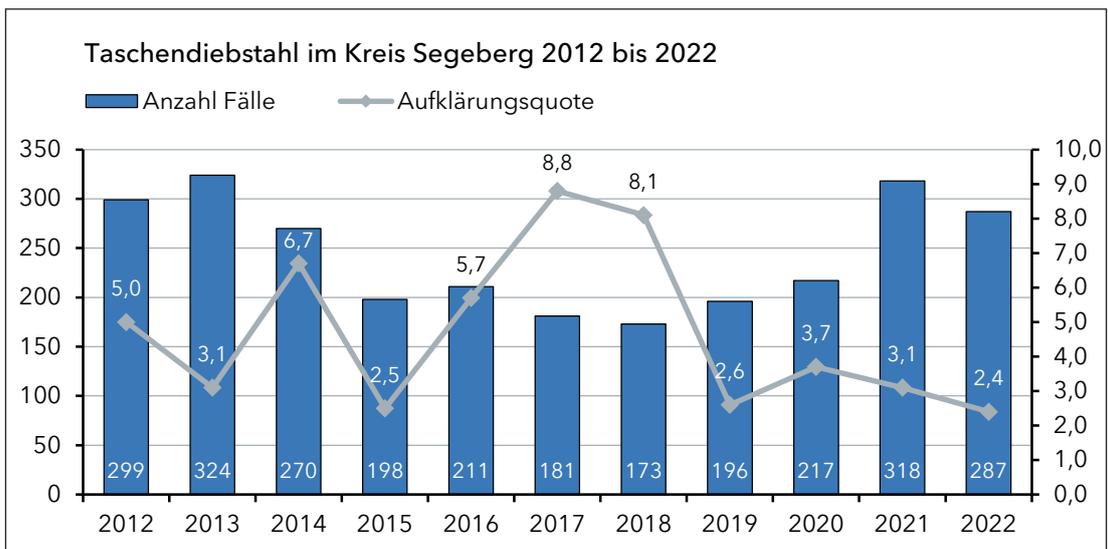
Beim Diebstahl von Fahrrädern ist im Jahr 2022 ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Es wird in etwa der Wert des Jahres 2019 erreicht.

Ladendiebstahl



Die Fälle der Ladendiebstähle erreichen in etwa das Niveau der Vor-Corona-Jahre. Hinsichtlich der Aufklärungsquote ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Taschendiebstahl



Die Anzahl der registrierten Taschendiebstähle geht leicht zurück, bleibt jedoch im Zehnjahresvergleich weiterhin hoch. Im Landesvergleich sind die Fallzahlen als sehr hoch zu bewerten, weshalb diesem Phänomenbereich weiterhin durch entsprechende Schwerpunktsetzungen innerhalb der polizeilichen Arbeit begegnet wird.

Vermögens- und Fälschungsdelikte/Internetkriminalität

Für Vermögens- und Fälschungsdelikte ist eine Zunahme im Jahr 2022 zu verzeichnen.

2022 registrierte die Polizei im Kreis Segeberg 2.482 Vermögens- und Fälschungsdelikte (2021: 2.319 Fälle). Das stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 163 Fällen dar. Die Aufklärungsquote liegt bei 56,0 Prozent (2021: 55,3 Prozent) und bleibt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Den größten Anteil an den Vermögens- und Fälschungsdelikten machen wiederholt die allgemeinen Betrugsdelikte aus, hier ist ein leichter Zuwachs gegenüber dem Vorjahr festzustellen (2022: 1.776, 2021: 1.725). Die Aufklärungsquote bei den Betrugsdelikten beträgt im Jahr 2022 53,8 Prozent.

Eine gesteigerte Bedeutung im Deliktsbereich Betrug erfahren in den letzten Jahren die Phänomene des sogenannten „falschen Polizeibeamten“, in der PKS als falsche Amtsträger erfasst, der „Enkeltrick“ sowie die „Schockanrufe“.

Das Phänomen „Kontaktaufnahme per „WhatsApp“ wird als Variante des „Enkeltricks“ eingeordnet. Aufgrund steigender Fallzahlen seit Jahresbeginn 2022, erfolgt hier ebenfalls eine gesonderte landesweite Erfassung sowie Auswertung beim LKA Schleswig-Holstein.

Weiterhin ist es mittels der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich, die beschriebenen Phänomenbereiche verlässlich abzubilden. Die Erhebung von relevanten Lagebildern erfolgt auf anderem Wege, im Vergleich zur PKS handelt es sich dabei jedoch nur um Näherungswerte, die in diesen Bericht keinen Einzug finden. Gleiches gilt für die Darstellung von Fallzahlen im Bereich des Subventionsbetruges im Zusammenhang mit Corona-Hilfen.

Die Betrugsdelikte werden vom Waren- und Warenkreditbetrug dominiert. Dabei handelt es sich regelmäßig um Taten, bei denen entweder bereits bezahlte Ware nicht (bzw. minderwertig) geliefert oder bestellte (und ausgelieferte) Ware nicht bezahlt wird. Bei dieser Deliktsform ist ein Rückgang um 69 auf 777 Fälle (2021: 846) zu verzeichnen, während die Aufklärungsquote deutlich auf einen Wert von 38,9 Prozent (2021: 52,6 Prozent) sinkt.

Rauschgiftdelikte

Rauschgiftkriminalität bleibt ein Deliktsfeld, das die Polizei weiterhin intensiv beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen.

Rauschgiftdelikte	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	715	86,4	618	91,3
Cannabisverstöße Konsum	461	87	384	93,0
Kokainverstöße Konsum	41	95,1	32	100,0
Heroinverstöße Konsum	6	83,3	1	100,0
Amphetamin Konsum	39	87,2	38	97,4
Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige	3	100,0	4	100,0
Handel und Schmuggel von Rauschgift	63	81	64	79,7

Wie in den Vorjahren stehen die Konsumentendelikte, insbesondere mit Cannabis, mengenmäßig im Vordergrund. Heroin- und Kokainverstöße werden ebenfalls festgestellt, wobei die Verstöße wegen Heroin weiterhin geringfügig sind und abnehmen. Ein Rückgang der Kokainverstöße ist ebenfalls zu verzeichnen.

Die Konsumentenverstöße beim Amphetamin und seinen Zubereitungen festzustellen (Pulver- und Tablettenform) bleibt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige wurde in 4 Fällen registriert. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 100,0 Prozent.

Im Jahr 2022 wurden im Kreis Segeberg keine Drogentoten erfasst.

Tatmittel Internet

Das Internet als Tatmittel gewinnt im Zusammenhang mit der Begehung von Straftaten zunehmend an Bedeutung. Daher erfolgt auch im Rahmen der PKS eine Betrachtung des Tatmittels Internet.

Die Zuweisung in den Bereich Tatmittel Internet erfolgt bezogen auf die PKS immer dann, wenn die tatbestandsverwirklichende Handlung eines beliebigen Deliktes über das Internet, Datennetze oder informationstechnische Systeme erfolgte.

Tatmittel Internet	2021		2022	
	Anzahl	AQ in %	Anzahl	AQ in %
Gesamt	1.169	58,2	1.097	47,4
Betrugsdelikte	900	50,1	822	36,5
Ausnutzen sexueller Neigungen	81	95,1	57	87,7
Beleidigung	49	79,6	36	83,7
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	43	81,4	63	82,5

So wurden in 2022 für den Kreis Segeberg insgesamt 1.097 Fälle verzeichnet, in denen die tatbestandsverwirklichende Handlung auf der Nutzung des Internets basiert. Dies entspricht einem Rückgang von 72 Fällen gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Anteil von 75,0 Prozent wird dieser Bereich durch Betrugsdelikte dominiert.

Mit deutlich geringeren Fallzahlen, dennoch erwähnenswert, ist in diesem Zusammenhang der Bereich der Ausnutzung sexueller Neigungen. Anteilig mehr als die Hälfte aller Fälle sind hier im Bereich Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornographie sowie der Verbreitung von Kinderpornographie zu verorten. Mit 57 erfassten Fällen für das Jahr rangiert dieser Deliktsbereich jedoch nur noch an dritter Stelle.

Eine deutliche Zunahme (+20 Fälle) ist im Bereich der Beleidigung sowie Nötigung, Bedrohung und Nachstellung im Internet auszumachen. Was diesen Deliktsbereich hinsichtlich seiner Häufigkeit im Kontext Tatmittel Internet an die zweite Stelle, nach den Betrugsdelikten, steigen lässt.

Sonstige Straftaten

Neben den bereits genannten Straftaten bearbeitet die Polizei unter anderem auch 1.493 Fälle von Sachbeschädigung (2021: 1.426 Fälle) und 896 Beleidigungen (2021: 658 Fälle).

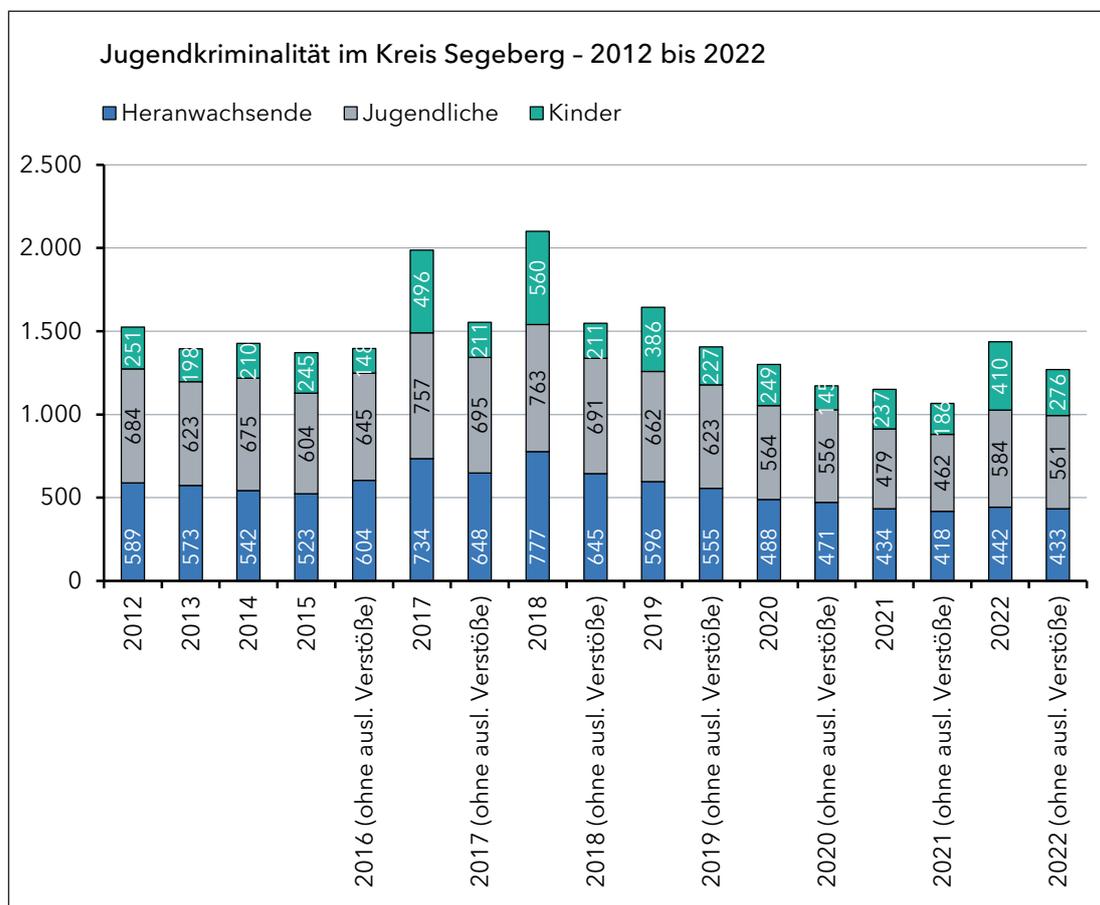
Die Fälle von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU sind nach einem Hoch im Jahr 2016 (2016: 2.533 Fälle) weiterhin auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Nachdem im Jahr 2021 noch 279 Fälle zu verzeichnen waren, steigt die Fallzahl in 2022 wieder auf 425 Fälle und erreicht damit in etwa den Wert des Jahres 2020.

Durch die Änderung des Strafrechts werden Widerstände gegen Polizeibeamte nun nicht mehr gesondert statistisch, sondern als „Widerstand und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ erfasst. Im Jahr 2022 wurden 84 derartige Taten erfasst, wovon es sich in 41 Fällen um tätliche Angriffe gegen Polizeivollzugsbeamte handelt.

Im Jahr 2021 wurden 94 Fälle wegen Widerstands und tätlichen Angriffs auf die Staatsgewalt erfasst. Davon fielen 55 Fälle des tätlichen Angriffs gegen Polizeivollzugsbeamte.

Jugendkriminalität

Insgesamt wurden im Jahr 2022 im Kreis Segeberg 1.436 Tatverdächtige unter 21 Jahren ermittelt. Im Jahr 2021 lag diese Zahl noch bei 1.150 Tatverdächtigen (+ 286 Tatverdächtige). Berücksichtigt man die ausländerrechtlichen Verstöße in diesem Zusammenhang nicht, ergibt sich eine Gesamtzahl an Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 1.270.



Die Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) stellen mit 584 ermittelten Tatverdächtigen (2021: 479) die größte Gruppe an Tatverdächtigen innerhalb der Jugendkriminalität dar, gefolgt von den Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) mit 442 ermittelten Tatverdächtigen (2021: 434). In der Gruppe der Kinder bis einschließlich 13 Jahre sind 410 ermittelte Tatverdächtige registriert (2021: 237).

Es ist zu beachten, dass Kinder nicht strafmündig sind und somit auch nicht strafrechtlich verfolgt werden können. Allerdings werden sie durch die Polizei statistisch als Täter erfasst

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen liegt in der Gruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei 25,3 Prozent (363 Tatverdächtige). Dies entspricht einer Veränderung von 5,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (20,2 Prozent).

Im Bereich der Raubdelikte machen Personen unter 21 Jahren etwas mehr als ein Drittel der Tatverdächtigen aus. Ihr Anteil liegt 2022 bei 36,5 Prozent (27 von 74 Tatverdächtigen) und somit deutlich unter dem Wert des Vorjahres (46,8 Prozent). Im Bereich der Körperverletzungen liegt der Anteil bei 24,7 Prozent (333 von 1.346 Tatverdächtigen) und damit über dem Wert von 2021 (22,4 Prozent).

Im Bereich des Diebstahls ist der Anteil von 27,0 Prozent in 2021 auf 32,6 Prozent in 2022 (393 von 1.204 Tatverdächtigen) gestiegen.

Im Bereich der Sachbeschädigung liegt der Anteil bei 33,2 Prozent (103 von 310 Tatverdächtige, 2021 30,9 Prozent).

Es ist somit festzustellen, dass für das Jahr 2022 im Kreis Segeberg, ein Anstieg der Gesamtzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren zu verzeichnen ist und die Raubdelikte weiterhin als typisches Delikt der Jugendkriminalität anzusehen sind.

Gemeinde Boostedt und Landesunterkunft Boostedt

Die registrierte Kriminalität in der Landesunterkunft setzt sich weiterhin mehrheitlich aus folgenden Deliktsbereichen zusammen: Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (hierunter fallen auch der Missbrauch von Notrufen oder das Beeinträchtigen von Nothilfemitteln wie Feuermelder) und Sachbeschädigungsdelikten. Die große Mehrzahl der in der Landesunterkunft registrierten Kriminalität sind Delikte, die typisch für Konflikte innerhalb des sozialen Nahraumes sind.

Betrachtet man die erfassten Delikte innerhalb der Landesunterkunft Boostedt, ergibt sich folgendes Bild: Die Anzahl der Straftaten sinkt mit 140 Fällen in 2022, im Vergleich zum Vorjahr mit 178 Fällen, deutlich. Die Belegungszahlen tendierten im Verlauf des Jahres 2022, unter anderem auch beeinflusst durch die Flüchtlinge aus der Ukraine, zwischen 426 und 1.533 Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Belegungszahlen weisen damit im Vergleich zum Vorjahr streckenweise eine Verdreifachung auf.

In der Gemeinde Boostedt stiegen die Fallzahlen von 256 Fällen im Jahr 2021 auf 275 im Jahr 2022 (+ 7,4 Prozent). Hierbei sind die ausländerrechtlichen Verstöße bereits herausgerechnet. Die Zahl der registrierten Ladendiebstähle steigt von 59 Fällen in 2021 auf 65 Fälle in 2022.

Für die Gemeinde Boostedt konnten im vergangenen Jahre 228 Tatverdächtige erfasst werden (2021: 207 TV). Davon waren 54 deutscher Nationalität (2021: 67) und 174 waren nicht deutscher Nationalität (2021: 140 TV).

Landesunterkunft Bad Segeberg

Zum 01.06.2020 wurde die Landesunterkunft Bad Segeberg in Betrieb genommen.

Die Belegungszahl der LUK Bad Segeberg ist im Jahr 2022 kontinuierlich angestiegen und liegt zum Jahresende bei 1.076. Ebenfalls stark beeinflusst durch die Flüchtlinge aus der Ukraine, erreicht die LUK Bad Segeberg damit die höchste Belegungszahl seit ihrer Inbetriebnahme (Dez. 2021: 449).

Mit den wachsenden Belegungszahlen steigen auch die registrierten Straftaten. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Rohheitsdelikte sowie Diebstahls- und Sachbeschädigungsdelikte. Mit Blick auf die Fallzahlen bei den Rohheitsdelikten, erreicht die LUK Bad Segeberg in 2022 nahezu das Niveau der LUK Boostedt. Die Deliktsbereiche Diebstahl und Sachbeschädigung stellen hingegen keine signifikanten Schwerpunkte dar.

Für die Stadt Bad Segeberg konnten im vergangenen Jahre 555 Tatverdächtige erfasst werden (2021: 555 TV). Davon besaßen 375 die deutsche Nationalität (2021: 402 TV) und 180 Tatverdächtige waren nicht deutscher Nationalität (2021: 153 TV).

Betrachtung der Opfer

In der PKS werden Angaben zum Opfer nur bei bestimmten Delikten erfasst, bei denen sich die rechtswidrige Tat unmittelbar gegen die Person richtet, so z. B. bei der Gewaltkriminalität oder bei Sexualdelikten, nicht jedoch z. B. bei Diebstahls- oder Betrugsdelikten. Diese Zahlen stellen somit bei den mit entsprechenden Angaben versehenen Delikten eine gewisse Wahrscheinlichkeit dar, Opfer einer solchen Straftat zu werden.

Opfer von Straftaten	2021		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Gesamt	2.718		3.100	
männlich	1.581	58,2	1.900	61,3
weiblich	1.137	41,8	1.200	38,7
Kinder	217	8,0	255	8,2
Jugendliche	260	9,6	274	8,8
Heranwachsende	186	6,8	235	7,6
älter als 60	197	7,2	227	7,3

Bei der Betrachtung der Opferzahlen für das Jahr 2022 ist festzustellen, dass diese gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen sind.

Gewalt gegen Vollzugskräfte

Die Opferzahlen bei Vornahme der Opferspezifikation Polizeivollzugsbeamte sowie Feuerwehr und Rettungsdienst, weisen einen deutlichen Anstieg auf. Die aufgeführten Berufsgruppen werden hierbei nahezu ausnahmslos Opfer von Widerständen und tätlichen Angriffen sowie Bedrohungen.

Opfer von Straftaten	2018	2019	2020	2021	2022
Polizeivollzugsbeamte	71	72	77	101	100
Feuerwehr/Rettungsdienst	4	7	2	7	14

Sonstiges

Neben den statistisch erfassten Straftaten ermittelt die Polizei im Jahr 2022 in 375 Todesermittlungsverfahren im Kreis Segeberg. In 390 Fällen fahndet die Polizei nach abgängigen Personen oder Vermissten.

Fazit

Die Anzahl der Straftaten im Kreis Segeberg steigt im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 Prozent. Werden die ausländerrechtlichen Verstöße rausgerechnet, beträgt der Anstieg noch 8,2 Prozent.

Die Aufklärungsquote im Kreis Segeberg sinkt bei den bereinigten Zahlen leicht um 0,8 Prozent auf 50,2 Prozent. Mehr als jede zweite Straftat wird aufgeklärt.

Bei 7.362 aufgeklärten Taten sind durch die Polizei insgesamt 6.144 Tatverdächtige ermittelt worden. Das sind 635 mehr als in 2021.

Durch die im Jahr 2022 im Kreis Segeberg begangenen Straftaten wird ein Gesamtschaden von rund 22,1 Millionen Euro verursacht. Den größten Anteil an der Gesamtschadenssumme nimmt die Wirtschaftskriminalität mit 11,6 Millionen Euro ein, gefolgt von Vermögens- und Fälschungsdelikten mit 8,6 Millionen Euro.

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sinken 2022 im Verhältnis zu 2021 um 14 Fälle. 82,2 Prozent aller Fälle werden hier aufgeklärt.

Die Rohheitsdelikte steigen um 286 Fälle auf 2.306 Taten.

Die Brandstiftungen steigen von 72 auf 78 Fälle an. Die Aufklärungsquote sinkt in diesem Deliktsfeld auf 32,1 Prozent (2021: 40,3 Prozent).

Diebstahlsdelikte machten im Kreis Segeberg einen Anteil von 33,6 Prozent aus. Die Aufklärungsquote steigt von 23,7 Prozent auf 26,5 Prozent. Die Fallzahlen im Bereich der Ladendiebstähle steigen deutlich. Im Vergleich zum Vorjahr erfahren die Fallzahlen einen Zuwachs von 722 auf 970.

Die Zahl der registrierten Wohnungseinbruchdiebstähle im Kreis Segeberg ist nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr, im Jahr 2022 wieder gestiegen (+ 77 Fälle). Im Landesvergleich ist der

Kreis Segeberg, nach dem Kreis Pinneberg, der Landkreis mit den zweithöchsten Fallzahlen. Die Aufklärungsquote von Wohnungseinbruchdiebstählen im Kreis Segeberg sinkt leicht von 13,4 Prozent auf 11,4 Prozent. Das Deliktsfeld des Wohnungseinbruchdiebstahls ist nach wie vor ein Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit im Kreis Segeberg.

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte nehmen in 2022 weiter zu (+163 Fälle). Die Aufklärungsquote steigt leicht von 55,3 Prozent auf 56,0 Prozent. Die Aufklärungsquote bewegt sich damit in diesem Deliktsbereich auf einem vergleichsweise guten Niveau.

Die Rauschgiftkriminalität bleibt ein Deliktsfeld, das die Polizei weiterhin intensiv beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr, ist hier für 2022 ein Rückgang von 13,6 Prozent zu verzeichnen.

Die Zahl der tatverdächtigen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden ist deutlich gestiegen. Die Altersgruppe der Jugendlichen stellt dabei den größten Anteil. Die jungen Täter sind insbesondere in den Deliktsfeldern Raub (hier speziell der Straßenraub), Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit, bei Diebstählen und Körperverletzungsdelikten auffällig.

Opfer von Gewalt wurden zuletzt auch immer wieder Polizeivollzugsbeamte sowie Angehörige der Feuerwehr und Rettungsdienste. Für den Kreis Segeberg ist hinsichtlich der Opferwerdung von Polizeivollzugsbeamten ein Erreichen des Niveaus des Vorjahres festzustellen. Die Zahl der Betroffenen bei Feuerwehr und Rettungsdiensten verdoppelt sich nahezu, gemessen an der Fallzahl des Vorjahres.

Herausgeber

Polizeidirektion Bad Segeberg
Dorfstraße 16-18, 23795 Bad Segeberg
Telefon: 04551 884-0
Telefax: 04551 884 -2019
E-Mail: badsegeberg.pd@polizei.landsh.de

V. i. S. d. P

Leitender Polizeidirektor
Andreas Görs

Redaktion

Polizeidirektion Bad Segeberg, Stabsbereich 5

Grafik/ Layout

Landespolizei Schleswig-Holstein, StSt 4

Bilder

Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung
- auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2023